Gz 8730
1897-1191

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklamen: Petitzeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt." — „Der Landwirth." — „Der Humorist."

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 78. **Mittwoch, den 1. April 1896.** **XI. Jahrgang**

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten, dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth".

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Donnerstag, den 2. April l. J., Nachmittags 4 Uhr**, in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen betreffend
   a) den Abschluß der Kochbrunnenanlage während der Concertzeit;
   b) Bewilligung eines Kostenbeitrags zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig;
   c) den Verkauf eines versteigerten Bauplatzes an der Ecke des Sedanplatzes und der verlängerten Ringstraße;
   d) den freihändigen Verkauf einer städtischen Fluthgrabenfläche an der Yorkstraße;
   e) Neuwahl eines Armenpflegers für das 6. Quartier des 5. Armenbezirks.
2. Mittheilungen des Magistrats, betreffend
   a) die Umwandlung der 4%igen Stadtanleihe vom Jahre 1891 in eine 3½%ige;
   b) der Festsetzung von Wittwen- und Waisengeldern für Hinterbliebene des Buchhalters Bäppler und des pensionirten Stadtkassengehilfen Dörr.
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
   a) das Baugesuch des Backsteinbrenners Herrn Peter Lerch wegen Errichtung eines Wohnhauses und eines Stallgebäudes an der Dotzheimer Landstraße;
   b) die Benutzung städtischer Kanäle zur Einlegung einer Thermalwasserleitung von der Spiegelgasse nach dem Victoria-Hotel.
4. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
   a) eine Abänderung der Steuerverordnung für die Erhebung der Gemeinde-Einkommensteuer;
   b) die Besteuerung der Hunde, welche in Clarenthal und auf der Klostermühle gehalten werden.

Wiesbaden, den 30. März 1896.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung betr. An- u. Abmeldung v. Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt IV, Artikel 25 ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginne des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathhaus, Zimmer No. 5, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protocoll gegeben werden. Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher:

a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt,
b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14 Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei dem Vorsitzenden des für die Veranlagung zuständigen Steuerausschusses, zur Zeit bei dem Königl. Regierungsrath Herrn Dr. Wieland dahier, nur schriftlich anzuzeigen. Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer bis zur erfolgten Abmeldung nach § 33 des Gewerbesteuergesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, den 31 März 1896.

Der Magistrat.
Steuer-Verwaltung
Heß.

Bekanntmachung.

Die **Gewerbesteuerrolle** der Stadt Wiesbaden pro 1896/97 liegt vom 8. k. M. ab im Rathhause Zimmer Nr. 6 **eine Woche lang** zur Einsicht aus, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Wiesbaden, den 31. März 1896.

Der Magistrat. Steuer-Verwaltnng.
Heß.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. April d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen Ehefrau des Privatiers Wilhelm Diehl, Caroline, geb. Groß, ihre an der Dotzheimerstraße No. 58 hier belegene Hofraithe, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhaus mit Nebengebäuden und 15 ar 66,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55, abtheilungshalber nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Körner.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden.

Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahr-Saatzeit dauert bis 1. Mai cr.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Körner.

Stadtbauamt. — Verdingung.

Die Erneuerung des Anstriches der eisernen Wandelbahn nebst anschließendem Geländer in dem reservirten Curgarten hierselbst soll — im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 34 versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 2. April 1896, Vormittags 11½ Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:
Der Stadtbaumeister Genzmer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **9 Dienstmützen** für die Unterbeamten der städtischen Schlachthaus- und Viehhofsanlage soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf Samstag, den **4.** April 1896, Nachmittags **4** Uhr, in dem Büreau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Offerten rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 26. März 1896.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation.
Wagemann.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretung werden nachstehend die den Schutz des Waldes von Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 368 No. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs:

a) Mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Haiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

b) § 44 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880:

Mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu 14. Tagen wird bestraft, wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert,
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubniß des Ortvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königlichen Forsten ohne Erlaubniß des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,
4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigne Nachtheile genügen konnte.

c) Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889:

Mit Geldbuße bis zu 10 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, den 17. März 1896.

Der Oberbürgermeister
427 J. V.: Mangold.

Mittwoch, den 1. April 1896.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Concertmeister Hermann Irmer.

1.	Fürst Bismarck-Marsch	C. Fuchs.
2.	Ouverture zu „Das Thal von Andorra"	Halevy.
3.	Romanze in Es-dur	Rubinstein.
4.	Tenor-Arie aus dem „Stabat mater"	Rossini.
	Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.	
5.	„Im Hochland", schottische Ouverture	Gade.
6.	Das deutsche Lied	Kalliwoda.
7.	Loreley-Paraphrase	Neswadba.
8.	Potpourri über patriotische Lieder	Conradi.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Concertmeister Hermann Jrmer.

1.	Ouverture zu „Lodoiska"	Cherubini.
2.	a) Frühlingslied, b) Spinnerlied	Mendelssohn.
3.	Adagio aus der Sonate pathétique	Beethoven.
4.	Chor der Friedensboten aus „Rienzi"	Wagner.
5.	Ouverture zu „Die Fntführung aus dem Serail"	Mozart.
6.	Serenade aus einem Streichquartett	Haydn.
7.	Au village, Air de Gavotte caractéristique	Gillet.
8.	III. norwegische Rhapsodie	Svendsen.

Geburts-Anzeigen — Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten — Trauer-Nachrichten
werden schnell, elegant und zu mässigsten Preisen angefertigt in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schagelberger & Hannemann,
26 Marktstrasse 26.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 31. März 1896.

Geboren: Am 28. März dem Monteur Richard Schaper e. T., N. Elli Agnes Elisabeth. — Am 30. März dem Taglöhner Christian Escher e. T., N. Maria. — Am 25. März dem Hausdiener Philipp Sattig e. S., N. Philipp. — Am 20. März dem Bäcker Carl Christian e. S., N. Georg Johann Theodor — Am 29. März dem Taglöhner Theodor Lendle e. T., N. Lina Helene. — Am 28. März dem Kaufmann und Hotelbesitzer Wolfgang Büdingen e. S. — Am 27. März dem Gärtner Joseph Hellinger e. T., N. Catharina. — Am 29. März dem Taglöhner Carl Schmidt e. S., N. Carl.

Aufgeboten: Der Vicar und Lehrer Victor Hugo Alfred Meyer zu Halle i. W., vorher hier, mit Flora Bertha Emilie Sandt zu Halberstadt. — Der Fabrikarbeiter Johannes Glahn zu Biebrich, mit Anna Margaretha Keller hier. — Der Gerichtsreferendar Friedrich Lohmeier zu Frankfurt a. M., vorher hier, mit Emma Elisabeth Franziska von Reider hier. — Der Taglöhner Wilhelm Jakob Christ hier, mit Helene Zollikofer hier.

Verehelicht: Am 31. März der Schreinergehülfe Philipp Wilhelm Dauer zu Mainz, mit Marie Magdalene Wilhelmine Kaymann hier. — Der Pflasterer Johann Heinrich Hofmann hier mit Katharine Zöller hier. — Der Lehrer Bernhard August Otto Walzberg hier mit Marie Auguste Emilie Zeiler hier.

Gestorben: Am 30. März der Landwirth Georg Philipp Born, alt 48 J. 8 M. 13 T. — Am 31. März der Taglöhner Franz Moders, alt 42 J. 7 M. 7 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss vom 31. März 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Voss Frankfurt
Drücker Pforzheim
Ruyter u. Frau Bremen
Ruh m. Fam. u. Bed. Karlsruhe

Goldener Brunnen.
Löhnert jr., Fbkt. Coburg

Cölnischer Hof.
Hoyer, Hauptm. u. Frau Metz

Dietenmühle.
Patruncky, Gen.-Lt. a. D. Lindheim
Schmidt, Dentist Fürth

Hotel Einhorn.
Heymann, Kfm. Cöln
Baur, Kfm. „

Eisenbahn-Hotel.
Seifert, Kfm. Langensalza
Vogelsang, Kfm. Ludwigsburg
Hillengass, Fbkt. Aglasterhausen

Badhaus zum Engel.
Voth, Frau m. Sohn Gr.-Lichterfelde
Pliester, Kfm. Barmen

Erbprinz.
Urban, Frau Mudeau
Müller, Photogr. Frankfurt
Voogs Crefeld
Uelker, Lehr. Kölschhausen
Korn, Concertsänger Amsterdam
Hählo m. Tocht. Stuttgart

Europäischer Hof.
Müller, Direct. m. Fam. Kulmbach
Fleisa, rechtsk. Bürgermstr. u. Frau Kulmbach

Grüner Wald.
Schneider, Kfm. Dresden
Kartsch, Kfm. Hannover
Berg, Kfm. Wien
Bohl, Kfm. Bonn
Haas, Kfm. Fürth
Kappler, Kfm. Kusselheim
Kappler, Hoteldirect. Denver

Hotel Hohenzollern.
Dr. jur. Dörtenbach u. Frau Stuttgart

Hotel Kaiserhof.
Dr. Cillis, Rechtsanw. Bonn
Mrs. Hilliard Bonn
Grün u. Frau Schelderhütte
Berendt m. Fam., Gouvernante u. Bed. Hamburg

Karpfen.
Kirk, Techn. Duisburg
Mülhens, Kfm. Cöln

Goldenes Kreuz.
Mühl, Frl. Undenheim

Weisse Lilien.
Grassmann, Rekt. Charlottenburg
Hesselbath, Lehr. u. Frau Wildungen

Hotel Minerva.
Forrest, Frl. Berlin
Kneip, Kfm. Coblenz
Dinn, Banq. m. Fam. München
von Förster m. Frau Bitsch

Nassauer Hof.
Dr. Oppenheim, Prof. London
Dr. jur. Helfft Berlin
Josephthal „
Carp, Frau Utrecht
Henny, Frl. „
Dr. Stürcke Berlin

Hotel National.
Jungbecker u. Frau Aachen
Donderer, Fr. München
Encke, Frl. Gifhorn
Moff u. Frau Bretten
Suasch, Frl. New-York

Nonnenhof.
Herbst, Kfm. Elberfeld
Jung, Fbkt. m. Frau Kirchen
Kosse, Apoth. Münster
Pensel u. Frau Kulmbach
Bauer u. Frau „
Offenbacher, Kfm. Nürnberg
Rohmann, Kfm. Coburg
Zeitler, Kfm. Kulmbach
Christenn, Kfm. „
Grote, Fbkt. Crefeld
Fuhrmann, Kfm. Cöln
Rocknagel, Hotelier Cöln

Pariser Hof.
Steinauer m. Frau Berlin

Pfälzer Hof.
Koch u. Frau B.-Baden
Kripp, Techn. Hadersleben
Beumell, Frau Stuttgart
Langschied, Kfm. Staffel
Herbert Frankfurt
Rolaffen u. Frau „
Vollmar, Kfm. Cöln
Höfner, Hotel-Secr. Biebrich

Promenade-Hotel.
Bamberger u. Frau England
Otto, Hauptm. d. Res. Berlin

Zur guten Quelle.
Ehbert, Buchhdlr. Leipzig

Quisisana.
Meyer m. Fam. Berlin

Rhein-Hotel.
Burger, Kfm. Paris
Dr. Kypke-Burchard u. Frau Berlin
von Polenz, Kammerherr m. Frau Dresden

Römerbad.
Cohn Berlin
Collmann Darmstadt
Hergersberg, Rent. Brühl
Heim, Frl. „

Hotel Rose.
Hofkes, 2 Frls. La Haye
Middleton, Dr. med. Glasgow
Sewell, Dr. med. Schottland
Steele Greenock

Weisses Ross.
v. Schwartzkoppen, Forstmstr. Stadtoldendorf
Wedler, Lehrer Nordhausen
Urbaneck, Kfm. Frankfurt
Forcke, Wwe. „

Schützenhof.
Pleines Höchst
Köppen, Kfm. Karlsruhe
Schwarz, Reallehrer Dückelsbühl

Weisser Schwan.
Jeanson u. Frau Hernösand
Isakson u. Frau „
Wallin, Frau „
Jones, Frau u. 2 Kind. Crefeld

Hotel Schweinsberg.
Kuckenberg, Kfm. St. Goar

Badhaus zum Spiegel.
v. Wenzlavovitsch u. Frau Mohiloff
Heinen, Fbkt. Barmen

Taunus-Hotel.
Stolle u. Tocht. Altenessen
Weyel, Kfm. Strassburg
Dr. Heidenheim, Sanitätsrath Münster
Meyer, Kfm. London
Klint, Director Hamburg
Harder, Offic. Wilhelmshaven
Grimm, Archit. Frankfurt
Schlueppmann, Kfm. Nizza
Tiessen, Frau Morchingen

Hotel Victoria.
Dr. Schlitz u. Sohn Heilbronn
von dem Busch Haddenhausen, Frau m. Bed. Thale
v. Gail, Frl. „

Hotel Weins.
Plank, Kammersäng. m. Frau Karlsruhe
Wagner, Mhlnbs. Gnadenthal
Loesser, Reg.-Secr. m. Fam. Cassel
Dyckhoff, Kfm. Frankfurt

In Privathäusern:
Thelemannstrasse 3.
Haas, Direct. m. Frau Mainz
v. Dehn, Frau m. Tochter Petersburg
Baronesse v. Stackelberg Estland
Karsunky, Amtsger.-Rath Beuthen
Baumeiter Dortmund
Villa Capri.
Dugge, 2 Frls. Lübeck
Wachenhusen, Frl. Rostock
Villa Germania.
Emden, Frau m. Fam. Frankfurt
von Gronow, Direct. Cöslin
Villa Frorath.
Heine, Archit. u. Frau Hannover
Dr. Peckrutz m. Fam. Braunschweig
Bodenstedtstrasse 4.
Kohn, Stud. Frankfurt
Gause, Frau Halle
Hänig, Lt. Berlin
Augenheilanstalt für Arme.
Antz Frankfurt
Hellmeister, Wwe. Gau-Algesheim
Helene Hartmann Eilach
Katharina Kögler Girkenroth
Johann Kraus Niedertiefenbah
Anna Lehn Niederselters
Henriette Möhn Dauborn
Wilhelm Hirtes Walsdorf
Babette Schmidt Nassau
Schmidt, Frau „
Anna Thomas Limburg
Wilhelm, Wwe. Fussingen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. April d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das den Kindern des Installateurs **Wilhelm Jacob** hier zustehende Immobiliarbesitzthum, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus mit Frontspitze und freiliegendem Keller, einem dreistöckigen Seitenbau, einem dreistöckigen Hinterbau (Stall und Wohnräume) nebst Hofraum, belegen in der Webergasse zwischen Johann Gehr und Johann Engelmann, 75,000 Mark taxirt, zwangsweise öffentlich im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. März 1896.

3275 **Königl. Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das der Wittwe des **Anton Decker,** Marie geb. Jülich, und ihren Kindern hier zustehende Immobiliarbesitzthum bestehend in einem einstöckigen Wohnhaus, einer einstöckigen Werkstätte, einer Halle nebst Hofraum und Antheil an einem Acker im Feldbistrict „Wolkenbruch" rechts der Platter-Chaussee, zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und August Müller belegen, 13,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 26. März 1896.

3558 **Königliches Amtsgericht I.**

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die

Frühjahrs Saison

246

beehren sich anzuzeigen

J. Speier Nachf.,

Alleinverkauf der berühmten Schuhwaaren von Otto Herz & Co. für Wiesbaden und Umgegend,

Bezirks-Fernsprechstelle No. 246. **18 Langgasse 18.** Bezirks-Fernsprechstelle No. 246.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 78. Mittwoch, den 1. April 1896. XI. Jahrgang.

Politischer Brief aus Oesterreich.

B. Wien, 30. März.

Das Ministerium Badeni hatte bei seinem Regierungsantritt hauptsächlich drei Aufgaben übernommen: die rechtzeitige Erledigung des Budgets, die Durchführung der Wahlreform und die Erneuerung des Ausgleichs mit Ungarn.

Und siehe da, das Glück scheint den polnischen Grafen zu begünstigen, seit er seine Anfangs den Antiliberalen gegenüber beliebte Politik: den Stier bei den Hörnern zu fassen, aufgegeben, und nun auf Umwegen mittelst diverser Processionen und Machenschaften durch das Hinterpförtchen seine Erfolge zu erringen versucht. Thatsächlich ist das Budget, bevor noch das Provisorium abgelaufen, unter Dach und Fach gebracht worden, während beispielsweise Graf Taaffe erst 2—3 Monate nach der erforderlichen Frist seine Annahme durchzusetzen vermochte, ja das Ministerium Windischgrätz während der ganzen Zeit seines Bestehens den Voranschlag zu erledigen nicht im Stande gewesen. Die Ursache liegt darin, daß Graf Badeni durch geheime Verhandlungen und Zusicherungen die Jungczechen zahm zu machen verstand, so daß sie ihre bisher geübte Obstruktions-Politik gänzlich aufgaben, und dem Budget weder ernstliche Opposition machten, noch die Erledigung durch langathmige Reden hinauszogen. Wenn auch der radicale Flügel derselben ab und zu eine Brandrede vom Stapel ließ, so ignorirte dies die Majorität unter Kaizl und verläugnete diese Fronde sogar vollständig. Auch bei den Antiliberalen machte sich bei ihrem Siege bei den letzten Wiener Gemeindewahlen eine ungewohnte Mäßigung bemerkbar, die mit der Bürgermeisterfrage zusammenhängt, während bei den Deutschliberalen und Conservativen überhaupt keine nennenswerthen Eingriffe in die Verhandlung zu constatiren waren, und die Polen selbstverständlich durch Dick und Dünn mit ihrem Landsmann-Premier gingen.

Auch die Wahlreform, welche alle Welt als die Klippe bezeichnete, an der das Ministerium Badeni scheitern müßte, ist vom betreffenden Ausschusse mit einigen unbedeutenden Aenderungen und Amendements bereits angenommen, der Entwurf hat zwar nirgends eine besonders freundliche Aufnahme gefunden, allein auch diese Klippe umschiffte Graf Badeni. Den Deutschliberalen und Conservativen rief er, als dieselben ab und zu Opposition zu machen versuchten, von der Commandobrücke seines Regierungsschiffleins die verhängnißvollen Worte zu: der Bien muß, sonst wird das Abgeordnetenhaus aufgelöst! — und das ist das Schreckgespenst für die beiden genannten Parteien, von denen es besonders die letzteren nur zu gut wissen, daß die Auflösung und die darauffolgenden Neuwahlen ihnen tödtliche Wunden schlagen würden. Die radicalen Parteien wieder sehen in der neuen allgemein zu wählenden Curie wenigstens den Beginn einer Besserung, den Vorläufer einer späteren vollkommeneren Wahlreform mit gleichem, directem und allgemeinem Wahlrechte, und hoffen durch die neue Curie doch auf den Gewinn von 72 neuen Männern, zumeist demokratischer Gesinnung, welche frisches Leben in das thatsächlich bereits stagnirende österreichische Parlament zu bringen vermögen. Nach Ostern kommt der vom Ausschusse acceptirte Wahlreform-Entwurf vor das Plenum des Reichsrathes und wird die Regierung zweifellos die Zweidrittel-Majorität dafür erhalten.

Das sind nun zwei Erfolge, die nicht weggeleugnet werden können, anders steht es indessen mit dem dritten, von den Officiösen noch vor Kurzem mit wahrem Jubel ausposaunten Erfolge bezüglich des Ausgleiches mit Ungarn. Da schwärmten sie im rührenden Chore von einem vollständigen Einverständnisse, welches bereits in allen Fragen der diesseitigen und jenseitigen Regierung erzielt worden sei, allein der hinkende Bote kommt bereits nach, und meldet, daß davon noch lange keine Rede sein könne. Allerdings ist auch an eine so glatte und rasche Finalisirung der Angelegenheit, wenn man die Forderung der Ungarn einerseits, und die allgemeine Stimmung in Oesterreich gegen dieselben anderseits berücksichtigt, überhaupt nicht zu denken, und hätten die Officiösen besser gethan, sich größere Reserve aufzulegen.

Die Frage wird sein, ob Graf Badeni die Erneuerung des Ausgleichs mit dem gegenwärtigen absterbenden — oder, nach Auflösung desselben mit einem neuen, frischen, um 72 unverbrauchte Parlamentarier bereicherten Abgeordnetenhause versuchen will. Trotzdem der Premier das Auflösungspatent in Händen hat, und es nur des berühmten „Griffes auf die Brusttasche" bedarf, um Wandel zu schaffen, wäre dies ein offener Angriff von der Stirnseite, Herr Graf Badeni aber liebt die „Politik der Hinterthüren", deshalb dürfte er aller Wahrscheinlichkeit nach den Ausgleich mit dem gegenwärtigen parlamentarischen Invalidenhause machen.

Wenn's nur keine Krankengeschichte für Oesterreich diesseits der Leitha wird!

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 31. März.

Am Geburtstage des Altreichskanzlers.

Ein Jahr ist verflossen, seit aus allen deutschen Gauen begeisterte Schaaren nach dem Sachsenwalde wallten, um dem greisen Mitbegründer des Reiches an seinem achtzigsten Geburtstage Zeichen der Verehrung und Dankbarkeit darzubringen. Daß unter den Gratulanten Einer fehlte, den man bei dieser Gelegenheit am wenigsten hätte vermissen sollen: der Reichstag, die officielle Vertretung des deutschen Volkes, gehört zu den Unbegreiflichkeiten, wie sie die Geschichte aller Zeiten aufweist.

Die Ehrungen, die das deutsche Volk dem Fürsten Bismarck zollt, gelten selbstverständlich nicht dem Privatmann, sondern dem Politiker, dem Staatsmann, der mit kräftiger und weiser Hand Jahrzehnte lang die Geschicke Deutschlands lenkte. Es Allen Rech zu machen, vermag Niemand, und ein Minister am wenigsten. Das hat auch Fürst Bismarck niemals gewollt. Er hatte zahlreiche und entschiedene Gegner, kannte sie sehr genau und bekämpfte sie mit derselben Wucht, mit der er von ihnen angegriffen wurde. Daß so die Gegnerschaft vielfach den Charakter einer persönlichen Antipathie annahm, ist erklärlich. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Reichsdienst ist Fürst Bismarck eine politische Persönlichkeit geblieben. Als solcher gehört er der Geschichte an. Minder imposant, als im Vorjahre, wird diesmal der Festtag begangen; und der Gefeierte selbst wird es wohl nicht auf sich nehmen mögen, noch einmal den Strapazen sich zu unterziehen, die er damals in erfreulicher Rüstigkeit bezwang. Aber ein Festtag bleibt der Tag gleichwohl für jeden Deutschen. Wenn auch ohne äußeres Gepränge, werden die Segenswünsche mit nicht geringerer Innigkeit sich zum Schloßherrn von Friedrichsruh richten.

Berechtigter Stolz muß seine Brust schwellen, wenn er zurückblickend gedenkt, was er aus seinem Vaterlande gemacht, welche Stellung er dem deutschen Reiche im Rath der Völker errungen hat, — nicht durch die Gewalt der Waffen allein, sondern durch die diplomatische Geschicklichkeit und weise Mäßigung. Es ist bezeichnend, daß man der erfolgreichen auswärtigen Politik des Fürsten Hohenlohe und des Staatssekretärs Frhr. v. Marschall nichts Besseres nachzurühmen weiß, als daß sie Deutschlands Interessen im Bismarck'schen Geiste zu vertreten verstehen. Als das denkbar höchste Lob wird dieses Urtheil ausgesprochen, und so auch unzweifelhaft von den Betheiligten aufgenommen.

In der inneren Politik wird sich, was Fürst Bismarck geschaffen und erstrebt, weniger ungetheilter Anerkennung erfreuen. Aber selbst der entschiedenste Gegner der Politik der letzten Jahre wird zugeben müssen, daß er unvergleichlich Großes zu Stande gebracht und nur das gewollt hat, was er für das Wohl seines

---

Vielliebchen.

Eine einfache Geschichte von A. Oscar Klaußmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Frau Admiralitätsrath Gebauer saß am nächsten Vormittag allein zu Hause; ihre Tochter Sidonie war ausgegangen. Frau Gebauer saß sinnend am Fenster; das sonderbare Benehmen der Tochter war ihr aufgefallen. Sie war nach dem Besuche Kertings in ihrem Zimmer verschwunden und hatte sich hier stundenlang aufgehalten. Sie hatte bei Tisch fast nichts gegessen. Unmittelbar nach Tisch erklärte sie, sie habe einen Gang, dessen Veranlassung sie nicht mittheilte. Dann ging sie fort, kam erst gegen Abend zurück, und der Mutter kam es vor, als hätte sich die verwittwete Tochter in ziemlicher Aufregung bei der Rückkehr befunden. Auch heute in frühester Morgenstunde hatte Sidonie einen Spaziergang unternommen, von dem sie noch nicht zurückgekehrt war.

Das Stubenmädchen kam herein und erklärte, es sei draußen ein Knabe, der eine Bestellung zu machen habe. Die Frau Admiralitätsrath ging hinaus und sah einen halbwüchsigen Berliner Knaben, der sie mit der ganzen Selbstständigkeit und dem Selbstbewußtsein einer Berliner Pflanze musterte.

„Was wünschest Du, mein Kleiner?" fragte Frau Gebauer.

Der Knabe, der ungefähr zwölf Jahre alt war, musterte die Dame wieder und sagte: „Sind Sie die Frau Landgerichtsrath Grundmann?"

„Nein, mein Junge, das bin ich nicht.

„Wer sind Sie denn?" inquirirte der Knabe weiter.

„Ich bin die Mutter der Frau Landgerichtsrath."

„Ach so!" sagte der Knabe. „Dann habe ich etwas für Sie, das heißt, für Ihre Tochter. Uebergeben Sie es ihr, aber so, daß es sicher in ihre Hände kommt. Ich kann mich darauf verlassen?"

Frau Gebauer wollte ärgerlich werden, aber der Junge war doch zu drollig.

„Verlaß Dich nur darauf," sagte sie, „es soll Alles richtig in die Hände meiner Tochter gelangen. Von wem kommst Du denn überhaupt?"

„Ich komme von Herrn Kapitän-Lieutenant und soll hier dieses Packet und diesen Zettel abgeben."

Er überreichte ein zweifaustgroßes, in Papier geschlagenes Packet und den Zettel, empfing zwei Nickelstücke und empfahl sich dann mit einem hölzernen Compliment.

Frau Gebauer ging mit dem Packet und dem Zettel nach ihrem Zimmer und suchte ihr Lorgnon heraus, um den Zettel zu lesen. Sie fand es allerdings sehr sonderbar, daß der Kapitän-Lieutenant Kerting in dieser Weise mit der Tochter korrespondirte. Ein Zettel war jedenfalls sehr unpassend, um einer Dame eine Nachricht zukommen zu lassen.

Frau Gebauer las den Zettel und dann faßte sie sich verzweifelt an den Kopf. Noch einmal nahm sie den Zettel vor, aber die Worte, die da standen, diese entsetzlichen Worte, wurden nicht anders. Sie lauteten:

„Sie haben Ihre Strümpfe bei mir vergessen. Wollen Sie mich in ungerechten Verdacht bringen? Seien Sie nächstens vorsichtiger und auch etwas pünktlicher, wenn ich wieder an Sie schreibe.

von Kerting, Kapitän-Lieutenant."

Frau Gebauer riß mit zitternden Händen das kleine Packet auf und fand in demselben ein Paar schwarzseidene Damenstrümpfe. Sie saß eine halbe Stunde wie betäubt. Hätte der Bote sie draußen mit einem Beil vor den Kopf geschlagen, sie hätte nicht erschreckter, entsetzter sein können als jetzt.

Noch einmal betrachtete Frau Gebauer die Strümpfe. Es waren ein Paar schwarze Seidenstrümpfe ohne jedes Abzeichen, und — Sidonie trug auch solche Strümpfe. Gezeichnet waren die Strümpfe nicht. Wem wird es auch einfallen, heut zu Tage derartige Strümpfe, die man einige Male trägt und dann als gänzlich unverwendbar fortwirft, zu „zeichnen?" Sidonie war gestern Nachmittag auffallend lange fortgewesen, sie war in größter Erregung nach Hause gekommen. . .

Frau Gebauer machte noch einige Schritte durch das Zimmer und merkte, daß ihr schwindelte; sie mußte sich am Tisch festhalten. Was für Gedanken stiegen in ihr auf! . .

Sie hörte draußen die Stimme der Tochter. Es war ihr unmöglich, in diesem Augenblick mit der Verworfenen, die Weiblichkeit und Ehre vergessen hatte, zusammen zu sein. Sie ließ auf dem Tisch die Strümpfe zurück, flüchtete in ihr Zimmer und schloß sich ein. Einen Augenblick später hörte sie einen lauten Schrei aus dem Zimmer, das sie soeben verlassen. Sidonie hatte offenbar den Zettel gefunden und gelesen. Dann klopfte es an die Thür, und eine Stimme rief in den Tönen der höchsten Angst: „Mama! Mama! Um's Himmelswillen Mama!"

Frau Gebauer konnte nicht antworten. Noch einmal wiederholte sich der Ruf in einem Tone, welcher der alten Frau durch das Herz schnitt. Sie mußte antworten. Sie trat an die Thür und stöhnte mühsam: „Ich kann Dich jetzt nicht sehen, Sidonie. Was hast Du gethan! Wie konntest Du Dich so vergessen!"

Ein lauter Schrei antwortete von draußen. Dann hörte die alte Frau noch das Wort: „Mutter!" Aber sie wollte nicht weiter zuhören, was auf dieses Wort folgte. Sie flüchtete aus dem Zimmer und schloß sich im nächsten ein. Dort warf sie sich fassungslos auf die Kniee und barg das Gesicht auf der Chaiselongue.

(Schluß folgt.)

Vaterlandes ersprießlich hielt. Seine Fehler, oder was man so nennt, können dagegen nicht in Betracht kommen.

So werden an seinem Ehrentage alle deutschen Herzen sich in dem Wunsche zusammenfinden können, daß es dem ersten Kanzler des neuen Reiches noch manches Jahr vergönnt sei, unter uns zu weilen und sich des Reiches zu freuen, das er, als der Ersten Einer, geschaffen!

•

Deutschland und England.

Wie bekannt, hat Deutschland mit seiner Zustimmung zur Sudan-Expedition auf ägyptische Staatskosten der Londoner Regierung einen sehr wesentlichen Dienst erzeigt. Die Engländer haben das auch anerkannt, vielfach indessen aus diesem Entgegenkommen unserer Reichsregierung gefolgert, wir würden nun auch in der Transvaalfrage fünf eine gerade Zahl sein lassen. Davon ist natürlich keine Rede, und so erklären nun die Londoner „Times" im Brusttone der Ueberzeugung, England werde in Folge der deutschen Zustimmung zur Sudan-Expedition selbstredend seine ruhige, aber bestimmte Haltung in den südafrikanischen Fragen nicht ändern. Das hat Deutschland freilich auch nicht erwartet.

•

Ein vernünftiger Engländer.

Ein in Transvaal lebender Engländer schreibt seinem heimischen Blatte: „Das Transvaalproblem bildet jetzt einen Factor in der südafrikanischen Republik. Man tödte jeden Boer in Transvaal und die Frage ist noch lange nicht gelöst. Heute stehen sich die beiden Rassen, Briten und holländische Afrikaner, in ganz Südafrika gegenüber. Zwei Dinge sind nur möglich: Eine Wiedervereinigung oder ein blutiger Bürgerkrieg in ganz Südafrika, Kampf bis zum Messer. Das ist kein Traum, kein Gespenst. Der Sieger wird der Gründer einer großen südafrikanischen Republik werden. Hier müssen wir uns selber unser Heil schaffen."

Deutschland.

* **Berlin,** 30. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserin Friedrich nahm gestern an der Feier der Einsegnung bei dem Kadettenkorps in Groß-Lichterfelde theil, wohnte Nachmittags um 6 Uhr dem Gottesdienst in der englischen Kirche bei und empfing zur Abendtafel die Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preußen. — Morgen um 7 Uhr 40 Min. Vormittags wird die Kaiserin Friedrich vom Anhalter Bahnhof die Reise nach Schloß Rumpenheim antreten.

* **Kiel,** 30. März. Die Kaiserin wird mit den drei ältesten Prinzen am 18. April in Plön eintreffen.

* **Braunschweig,** 30. März. Der langjährige Präsident des Braunschweiger Landtages, Oberjägermeister Frhr. v. Veltheim-Destedt, der seinerzeit Mitglied des Regentschaftsrathes gewesen ist, ist an Lungenentzündung gestorben.

Ausland.

* **Paris,** 30. März. Ein Freund des Präsidenten Faure theilte einem Redacteur des „Gaulois" mit, daß der Rücktritt des Ministers Berthelot einzig und allein auf die Intervention des Präsidenten der Republik zurückzuführen sei. Am Samstag vor dem Ministerrath ersuchte Faure Berthelot, seine Demission einzureichen.

* **Brüssel,** 30. März. Der „Gazette" zufolge zieht die Regierung die neue Subvention von 20 Millionen für die Congo-Eisenbahn zurück, erklärte sich jedoch bereit, eine 3½ %ige Congo-Eisenbahn-Anleihe zu garantiren.

* **Rom,** 30. März. Der Papst hat Bourgeois durch Rampolla mittheilen lassen, Poubelle könne niemals Persona grata beim Vatikan werden, weil er 1881 wegen der Ausführung eines antikatholischen Decrets exkommunizirt worden sei. Der Papst ersucht Bourgeois, andere Candidaten als Vertreter ausfindig zu machen.

⊖ **Rom,** 30. März. Es gilt nunmehr als sicher, daß Oberstlieutenant Galliano, der tapfere Vertheidiger von Makalle, im Gefängniß von den Abessyniern an Händen und Füßen verstümmelt wurde.

⊖ **Rom,** 29. März. Wie im Ministerium verlautet, ist der Frieden mit Abessynien beinahe fertig. Menelik wollte niemals eine Kriegsentschädigung. Schwierigkeiten machte nur eine gewisse fremde Macht.

Locales.

*, **Wiesbaden,** 31. März.

* **Wiesbaden, die Weltkurstadt!** Eine Reihe von Leuten, bezw. die Einwohner von Orten, welche uns nicht gewogen sind, die unserer herrlichen Bäderstadt ihr andauerndes Wachsen, Blühen und Gedeihen nicht gönnen — und zwar lediglich aus selbstsüchtigen Gründen — sprechen die der vorliegenden Notiz als Motto dienenden drei Worte häufig mit einem gewissen Hohn und Spott aus, während sie doch selbst im Innersten davon überzeugt sind, daß die Bezeichnung „Weltkurstadt", auf Wiesbaden angewendet, voll und ganz zutrifft. — Nun, auch diese, glücklicherweise nur in kleiner Zahl vorhandenen Neider und Nörgler werden künftig, nach dem 1. April, verstummen müssen! Wird doch an diesem Tage hier ein Unternehmen Gestalt gewinnen, das seines Gleichen nicht haben dürfte! Was mag denn dies sein? werden unsere schönen Leserinnen und geschätzten Leser fragen: „Ein neues, prächtiges, von Herrn Intendant von Hülsen brillant geleitetes Theater besitzen wir, die Curhausneubaufrage schreitet rasch fort, daß das zur Förderung dieser Angelegenheit Seitens einer größeren Anzahl hiesiger Vereine eingesetzte Comité seine Thätigkeit eingestellt hat, weil es sich überzeugen mußte, daß auch ohne seine Mitwirkung das neue Curhaus sicher im Jahre 2000 dem Verkehr übergeben werden könne, die electrische Bahn nach der Walkmühle wird Anfang Mai, diejenige nach Sonnenberg etwas später eröffnet, was also sollte hier in der nächsten Zeit an epochemachenden Werken noch zu schaffen sein? Wir wollen es unseren, jetzt wohl etwas neugierig gewordenen Lesern verrathen: „Es ist die Gründung einer neuen großen Bierbrauerei beabsichtigt." Was ist hierin Besonderes und Erstaunliches? fragen Sie; wir haben hier eine Anzahl großer und guter Brauereien und neue sind wohl kaum nöthig. — Gemach; wir stimmen Ihnen in Bezug auf Letzteres vollständig zu, soweit es sich eben um eine Brauerei der gewöhnlichen Art handeln würde, doch ist dies nicht beabsichtigt. Die neue Brauerei — und wir haben unsere Nachrichten aus bester Quelle — wird eine bis jetzt einzig in ihrer Art dastehende werden, indem sie für das von ihr zu producirende Bier an Stelle von gewöhnlichem Wasser Kochbrunnenwasser verwenden wird! Die Vorarbeiten für das großartige, geniale Project sind in kürzester Zeit vollendet worden; tüchtige Chemiker und hervorragende Aerzte haben wissenschaftliche Gutachten über die Ausführbarkeit und hohe Nützlichkeit des Unternehmens abgegeben, kaufmännische Autoritäten haben eine Gewinnberechnung aufgestellt, die im Gegensatz zu dem heutigen niedrigen Zinsfuß anderer Werthe jedem Kapitalisten das Herz im Leibe lachen machte, und so kam es denn, daß die für Ausführung der Vorarbeiten, des Ankaufs einer vom Kochbrunnen kommenden Quelle, sowie des dazu gehörigen Grundstücks nöthige Summe von Mk. 1,000,000.— in kürzester Frist gezeichnet war. Unter den Gründern befinden sich Männer, die sonst die Vorsicht selbst sind; so hat z. B. ein früherer Apothekenbesitzer M. 200,000 gezeichnet und hält noch weitere große Mittel parat; ebenso ein ehemaliger Großindustrieller aus Remscheid, ein hiesiger renommirter Arzt u. A. Es ist hier nicht der Ort und auch noch nicht an der Zeit, weitere Details über die Wirkung des „Kochbrunnenbieres" mitzutheilen, doch glauben wir heute schon auf Grund der uns von autoritativer Seite verbürgten Thatsachen die Ueberzeugung aussprechen zu dürfen, daß das neue Etablissement den Fremdenbesuch ganz enorm steigern wird. Wie manche Patienten vermochten, trotz aller Mühe, die sie sich gaben, das Kochbrunnenwasser nicht über die Lippen zu bringen, während sie das Kochbrunnenbier sicher mit Freude genießen werden. Das Bier soll in ähnlicher Weise wie das Pilsener hergestellt werden und hier am Platze pr. ½ Liter 25 Pfennig kosten. Es ist dies ein so mäßiger Preis, daß voraussichtlich der gute Stoff wohl auch von Solchen gewürdigt wird, die nicht an Husten und Heiserkeit leiden. Selbstredend werden auch schon skeptische Stimmen laut. Superkluge Menschen, die zufälliger Weise von dem Plane hörten, nörgeln bereits an demselben und sprechen weiter die Meinung aus, daß allein schon im Interesse des Restaurateurs des Rathskellers, Herrn Bausenhart, und indirekt in dem der Stadt, dem Projekte Schwierigkeiten bereitet werden müßten, weil Herr Bausenhart einen großen Consum des echten Pilsener Bieres habe, der dann bedeutend leiden würde. Dies mag sein! Wir — und wohl mit uns weitaus die Mehrzahl unserer Mitbürger — nehmen diese Rücksichten nicht, da das Privatinteresse gegen die Interessen der Allgemeinheit zurücktreten muß! Und so wünschen wir denn dem neuen Unternehmen ein fröhliches Gedeihen und hoffen am 1. April 1897 in der Lage zu sein, von den glänzenden Erfolgen der gloriosen Gründung berichten zu können.

= **Der Bezirksausschuß** verhandelte in seiner gestrigen Sitzung u. A. noch folgende Fälle: Die Diöcesan-Rettungsanstalt Marienhausen verfügt über 97 Hectar 27 Ar Grundbesitz, wovon ca. 80 Hectar verpachtet sind und nur der Rest in eigener Bewirthschaftung steht. Der Gemeinderath zu Aulhausen nun hat die Anstalt sowohl zur Einkommen- wie von dem Areal zur Grundsteuer herangezogen und beansprucht daher von ihr ca. 1700 Mk. Jahressteuer. Auf die Klage der Anstaltsleitung jedoch entschied der Kreisausschuß zu Rüdesheim schon insofern zu deren Gunsten, als er die Gemeinde für nur befugt erklärte, von dem verpachteten Gelände Steuer zu erheben. Der Gemeinderath von Aulhausen legte gegen diesen Entscheid Berufung ein, doch bleibt es bei demselben auch nach dem heute gefällten Urtheil. Das Einkommen aus Capitalvermögen muß nach dem heutigen Entscheid schon um deswillen frei bleiben, weil die Anstalt eine juristische Person ist. — Herr Tünchermeister Adolf Keßler hat Adlerstraße 24 einen Neubau errichtet. Das Baugrundstück war früher schon mit einem an den Straßencanal angeschlossenen Hintergebäude bestellt, es ist jedoch ein neuer Canal mit einer anderen Entwässerung angelegt und der Magistrat forderte deshalb mit Mk. 218,75 den üblichen Beitrag zum Straßencanal von Herrn K. ein. Dieser klagt mit dem Antrag, den Magistrat für nicht berechtigt zu erklären, ihn hierzu heranzuziehen; doch stellt der Bezirksausschuß sich heute auf den Standpunkt der Behörde, indem er den Kläger abweist, da er Canalkosten früher noch nicht bezahlt habe und da auch ein neuer Anschluß habe hergestellt werden müssen. — Herrn Leonhard Grün hier ist durch Urtheil des Stadtausschusses die nachgesuchte Erlaubniß zum Schankwirthschaftsbetrieb im Hause Walramstraße 32 mangels Bedürfnisses versagt worden. Die dagegen erhobene Berufung des Gesuchstellers wurde zurückgewiesen.

= **Postverkehr.** Die Schalter der hiesigen Kaiserl. Postämter sind vom 1 April ab Morgens um 7 Uhr geöffnet.

= **Firmen-Register.** In das Firmen-Register ist bei der unter Nr. 79 eingetragenen Firma „M. Stillger" zu Wiesbaden vermerkt worden, daß das Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann Wilhelm Stillger zu Wiesbaden übergegangen ist und von diesem unter unveränderter Firma fortbetrieben wird. Demzufolge ist die Firma bei Nr. 79 gelöscht und unter Nr. 1196 des Firmen-Registers auf den Namen des jetzigen Inhabers neu eingetragen worden. — In das Handelsregister ist unter Nr. 472 die hier ansässige Gesellschaft in Firma: „Wiesbadener Ziegelwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", eingetragen worden. Die Geschäftsführer: 1. Ziegeleibesitzer Jacob Heide, 2. Privatier Hugo Küp, und deren Stellvertreter: 1. Kaufmann Wilhelm Linnenkohl, 2. Ziegeleibesitzer Jacob Nicolai, sämmtlich in Wiesbaden. Sie haben für die Gesellschaft in der Weise zu zeichnen, daß sie der Firma der Gesellschaft ihre Namensunterschriften beifügen. — In Sachen, betreffend die Firma „Reinach u. Cie." zu Wiesbaden ist bei Nr. 1147 des Firmen-Registers vermerkt: Daß eine Zweigniederlassung in Rüdesheim a. Rh. unter der Firma „Reinach u. Cie.," am 29. Februar 1896 errichtet ist.

)(**Der Rathskeller** ist aus Anlaß des Geburtstages des Altreichskanzlers Se. Durchl. des Fürsten Bismarck festlich decorirt.

* **Zur Verstaatlichung der Hess. Ludwigsbahn.** Die preußische und hessische Regierung haben, wie der „Reichsanzeiger" meldet, der hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft am 30. März c. ein Verstaatlichungsangebot zugehen lassen. Danach sollen die in den Provinzen Rheinhessen und Starkenburg belegenen Eisenbahnstrecken des Ludwigsbahn-Unternehmens am 31. December d. J. als Staatsbahn erklärt und in staatliche Verwaltung übernommen werden. Den Actionären soll eine Abfindung für je eine Aktie zu 600 M. Schuldverschreibung im Gesammtwerthe von 700 M., und zwar in preuß. und hessischen Staatspapieren unter der Bedingung angeboten werden, daß vorab der Beamten-Cautionsfonds wie der Reserve- und Erneuerungsfond der Gesellschaft in ihrem vollen bilanzmäßigen Sollbestande durch Verwendung des Erlöses der bei dem Bau über den Bedarf erworbenen oder disponibel gewordenen Grundstücke effectiv wieder hergestellt werde. Als Liquidationspreis werden 80 Millionen Mark seitens beider Staaten gezahlt werden. Bis zum 15. Juli soll die endgültige allseitige Entscheidung getroffen werden.

= **Biebrich und die Wiesbadener Kläranlage.** In der letzten Sitzung des Verschönerungsvereins zu Biebrich gelangte wegen der seitens der Stadt Wiesbaden beabsichtigten Verlegung der Kläranlagen nach der Nettbergsau eine Zuschrift der Großherzgl. lux. Finanzkammer zur Verlesung, nach welcher dieselbe Einsprache gegen das Projekt beim Herrn Minister des Innern erhoben hat. Auch das Großherzogl. Wasserbauamt in Mainz schreibt, daß es Stellung gegen das Projekt nehmen wolle, doch müsse es erst die detaillirten Pläne abwarten. Ferner wurde mitgetheilt, daß eine Biebricher einflußreiche interessirte Behörde eine genaue Darlegung der ganzen Sachlage an den zuständigen Ressortminister in allernächster Zeit abgehen lassen will. Auf eine beim Herrn Minister des Innern eingelegte Einsprache des Biebricher Magistrats habe dieser erwidert, daß ihm von der ganzen Sache amtlich noch nichts bekannt sei. Der Herr Regierungspräsident von Tepper-Laski hat sich kürzlich im preußischen Landtage einer in ähnlicher Lage wie Biebrich befindlichen, wenn auch weit von hier entfernten Gegend warm angenommen, weshalb er gebeten werden soll, seinen Einfluß auch für Biebrich und nächste Umgegend, wo dieser Zustand noch verhütet werden kann, in die Wagschaale zu werfen.

= **Fortbildungsschule für Mädchen.** Morgen Mittwoch, Nachmittag von 3 bis ½5 Uhr, findet in der Schule Schulberg 12 die Prüfung der Fortbildungsschule für Mädchen, sowie der Flick- und Nähschule statt. Die Eltern der Schülerinnen ebenso wie die Mitglieder und Freunde des Volksbildungsvereins sind hierzu freundlichst eingeladen.

* **Die Herbstübungen des 11. Armeecorps.** Nach den bisherigen Bestimmungen wird die 21. Division ihre diesjährigen Hauptmanöver südlich vom Thüringer Walde, in der Gegend von Meiningen, Koburg, Gotha, Schmalkalden und Suhl abhalten. Die 22. Division manövrirt in den kurhessisch-thüringischen Grenzgebieten nördlich vom Thüringer Wald. Die 25. (hess.) Division übt in Rheinhessen. Zwischen der 21. und 22. Division giebt es ein Corpsmanöver, das am 18. September endet. Die Manöver der Hessen dauern fünf Tage länger.

= **Frauenheim für Wochenpflege.** Am 1. April wird zu den bereits hier bestehenden Heilanstalten ein Frauenheim für Wochenpflege treten, für welches die Villa Blumenstraße 7 erworben und entsprechend allen Anforderungen der Bequemlichkeit und der Hygiene eingerichtet ist. — Die Anstalt ist bestimmt, nur verheiratheten Frauen aller Stände Aufnahme zu gewähren, welche aus Mangel an Pflege im eigenen Heim oder zur Sicherung einer sachgemäßen Beobachtung und Behandlung bei und nach der Entbindung die Hülfe der Anstalt nachsuchen. Die Eintheilung in drei Verpflegungsklassen gestattet den verschiedensten Ansprüchen an Größe und Einrichtung der Zimmer, an Verpflegung und Wartung zu entsprechen. Wirklich bedürftigen Ehefrauen ist die Aufnahme ermöglicht durch die Errichtung einzelner Freibetten. — Die ärztliche Behandlung der Frauen hat Hr. Dr. Wehner übernommen. Im Hause selbst wird außer der Oberin und einem erfahrenen Pflegepersonal stets eine Hebamme wohnen.

= **Der hiesige St. Elisabethen-Verein** blickte am 4. Februar auf eine 10jährige ersprießliche Thätigkeit zurück. Mit 39,697.65 M. unterstützte derselbe während seines nun 10jährigen Bestehens 1118 Familien, 255 Wittwen, 209 ledige Personen und 114 Wöchnerinnen und ließ auf seine Kosten 3 bis 4 Jahre 4 Mädchen ganz und 2 weitere mit Beihülfe anderer Wohlthäter in „St. Marien", sowie auch 1 Mädchen und 3 Knaben schon seit Jahren in Marienhausen erziehen und im hiesigen Waisenhause 6 Kinder verpflegen. Durch aktive Mitglieder wurden über 247 kleine, bei Pflegeleuten befindliche Kinder besucht und so kontroliert, ob dieselben auch das Sakrament der Taufe empfangen und gut verpflegt wurden. Daneben ist der Verein für die Beschaffung der nöthigen Kleidung für arme Erstkommunikanten besorgt. Die eingangs vermerkte Summe wurde zusammengebracht durch a) Mitgliederbeiträge: aktive: 2468.80 M., inaktive 13,899.35 M.; b) Kirchenkollekten alljährlich am St. Elisabethentag: 3408.88 M.; c) Erlös aus den Jahresverloosungen: 15,127.50 M.; d) Geschenke von Wohlthätern: 4793.12 M. Möge der „St. Elisabethenverein", der sich ganz in den Dienst der Hilfsbedürftigen stellt, auch fernerhin wachsen und gedeihen!

PC. **15. Verbandschießen in Mannheim.** Die Vorarbeiten zu dem Schützenfeste schreiten rasch vorwärts, mit dem Bau der Festhalle, Bierhalle, Gabentempel, Portal rc. wird bereits in nächster Woche begonnen werden, auch die Weinlieferungen und Uebernahme der Wirthschaften sind ausgeschrieben. Für den Garantiefond ergaben die bisherigen Zeichnungen sehr erfreuliche Resultate und ist noch große Betheiligung zu erwarten. Die Schießbestimmungen wurden in letzter Woche unter Mitwirkung der auswärtigen Vertreter des Verbandes endgiltig festgestellt und die Schießordnung befindet sich bereits im Druck. Die Ausschmückung des Gabentempels scheint eine sehr reichhaltige zu werden, denn es sind von vielen Corporationen schon sehr werthvolle Ehrengaben in Aussicht gestellt und für die Pistolenscheibe, die hier zum erstenmal bei einem Verbandschießen in Funktion tritt, wurden in wenigen Tagen nur in kleinem Bekanntenkreise ca. 1000 Mark für Ehrengaben gezeichnet, ebenso für die Jagdscheibe ca. 700 Mark. Die verschiedenen Comitee's sind in voller Thätigkeit und ist alle Aussicht vorhanden, daß das Fest ein großartiges, der Stadt Mannheim würdiges werden wird.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Petitzeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt." — „Der Landwirth." — „Der Humorist."

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger steht der nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 78. Mittwoch, den 1. April 1896. XI. Jahrgang

Der
Wiesbadener General-Anzeiger,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich hiermit zum Abonnement.

Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich bis zu **44** Seiten stark, mit reichem gediegenen Inhalt und allwöchentlich

drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt,
Der Humorist,
Der Landwirth.

Der W.-G.-A. bringt als **amtliches Organ der Stadt allein authentisch** und **zuerst von allen Blättern Wiesbadens** die Curhausprogramme, die amtliche Fremdenliste und die Bekanntmachungen fast sämmtlicher Behörden im Rheingau- u. Taunusgebiet.

Abonnementspreis 50 Pf. pro Monat
frei ins Haus

bei allen unseren Trägerinnen und Agenturen.

An den Orten, wo der W. G.-A. keine eigene Agentur hat, nehmen alle Briefträger und Postanstalten Abonnements-Bestellungen zu dem Preise von **1.50 Mk.**, excl. Postzuschlag, **für das zweite Quartal 1896** entgegen.

Die Thatsache, dass der **Wiesbadener General-Anzeiger nachweisbar die zweitgrösste Auflage aller nassauischen Blätter hat,** macht denselben auch zu einem

ausgezeichneten Insertionsorgan,

das den in ihm enthaltenen Anzeigen **weiteste Verbreitung und besten Erfolg sichert.**

Probenummern jederzeit kostenfrei.

Zweites Blatt.

Der neue Präsident.

Socialer Roman von **Hans von Wiesa.**

(54. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Du befindest Dich in einem gefährlichen Irrthum," bemerkte mit überlegenem Lächeln die hohe Dame, „es giebt mächtigere Factoren als die gekrönten Häupter!"

„Und die wären?"

„Das ist das Recht und die Gerechtigkeit."

„Das klingt ja so, als ob Du mich der Ungerechtigkeit beschuldigen wolltest, als ob ich das Recht beugte? Sind wir soweit gekommen?"

Die Prinzessin schwieg einige Secunden.

„Warum antwortest Du nicht?" wandte sich der Herzog barsch um.

„Der Ton, welcher heut einer Prinzessin des herzoglichen Hauses gegenüber angeschlagen wird, ist mir zu ungewohnt, Lothar, ich bitte Dich, darauf Rücksicht zu nehmen!"

Diese ruhig und würdig gesprochene Zurechtweisung verfehlte ihre Wirkung nicht. Der Herzog ging noch einige Male hin und her, dann setzte er sich wieder.

„Du weißt, daß meine Nerven überreizt sind, Mathilde, das solltest Du auch nicht vergessen."

In der That sah der Herzog so blaß, so fahl aus, daß im Herzen der Prinzessin das Mitgefühl rege wurde. Sie hob sich, trat neben ihren Bruder, und ihre Hand bittend auf seinen Arm legend, sagte sie im herzlichen Tone: „Du dauerst mich, Lothar, ich bitte Dich, nicht ohne Ursache Dich aufzuregen. Willst Du mich hören?"

„Sprich!"

Und nun schilderte sie in warmen, beredten Worten die Lage des arbeitenden Volkes im Lande, wies auf die Vernachlässigung hin, die Jahre lange diese wichtige Frage erfahren, erzählte von den Revisionsreisen des Präsidenten, seinen Reformen, seinen Erfolgen, von der Zufriedenheit, dem Glück, das nun überall seinen Einzug halte, berichtete von dem humanen Geiste, der auch von den vornehmen Familien Besitz ergriffen habe, von den Veranstaltungen und Werken der Nächstenliebe, der Barmherzigkeit, von dem Schwinden der feindseligen Gegensätze zwischen Hoch und Niedrig, Arm und Reich und schloß mit einem warmen Appel an das landesväterliche Herz ihres Zuhörers, diese Bestrebungen nun selbst durch seinen Willen und seinen Einfluß zu fördern.

Der Herzog hatte zuerst mit Widerwillen, dann mit Interesse zugehört, nach und nach aber schwollen die Adern auf seiner Stirn, und die Lippen zogen sich unwillig zusammen.

„Das ist sozusagen ein ganzes Regierungsprogramm. Nur gut, daß nicht Du und Dein gefährlicher Freund, dieser Doctor Norden, Herren im Lande sind, sondern ich! Es steckt viel Humor in der Sache, Mathilde, gerirt sich als Retter des Vaterlandes, und ich bezahle die Kosten, ein etwas bitterer Humor, Mathilde, meinst Du nicht auch?"

Die Prinzessin hatte sich verletzt abgewandt.

„Das sind die demokratischen Ideen, Schwester, die Du förderst, und ich bewundere es, daß Du Dich in die Schanze wirfst für das Volk, das nicht davor zurückschreckte, mich öffentlich zu beleidigen . . ."

„Dieses Volk," fragte zweifelnd die Prinzessin.

„Der Geist, von dem Du predigst, sprach aus jener verwegenen Demonstration, derselbe Geist!"

„Ich bedauere heute noch, daß Dir das nicht erspart blieb, aber . . ."

„Du bedauerst es?" unterbrach sie der Herzog, in scharfem Tone, „und warst Du es nicht, die selbst durch ihr ganzes Verhalten diese rebellische Strömung sogar am Hofe unterstützt hat?"

„Du konntest unmöglich von mir erwarten, Lothar, daß ich mit Frau Piloty und dem Baron v. Wengersky gemeinsame Sache machte! Als diese Beiden Einzug hielten in das Schloß, war mir der Zutritt von selbst versagt."

„Die beiden von Dir Geschmähten besitzen heute noch mein Vertrauen, ich bitte Dich, in dem Tone von ihnen zu sprechen, den ich erwarten darf," sagte der Herzog streng, „aber laß uns auf das vorige Thema zurückkommen. Dein geistvoller Vortrag hat mich nicht überzeugt. Ich werde dafür Sorge tragen, daß meine Principien wieder zur Geltung kommen. Leider hast Du Deinen Einfluß auch Ludolf ausgeübt. Ich beabsichtige, das artige Kleeblatt zu trennen. Meinem Sohne soll in Schloß Erlengrund Gelegenheit gegeben werden, darüber nachzudenken, daß des Vaters Wille

Neues aus aller Welt.

Eine Wirkung des kaiserlichen Gnadenerlasses.

Bekommt da jüngst, so schreibt die „Straßb. Post", ein Mütterlein von einer Enregistrements-Einnehmerei die Mittheilung, daß der Kaiser ihr ihre Gerichtskostenschuld mit 54 Mk. erlassen habe. Des Lesens unkundig, ebenso wie ihr Mann, übergiebt sie das Schreiben ihren kleinen Schulkindern, die auch nur die Zahl 54 Mk. daraus herauslesen, und einmal im Bewußtsein ihrer Schuld und des Weiteren in der Annahme, daß Briefe des „Kontrols" — wie der Volkstitel der Verwaltung im Gegensatze zu dem offiziellen französischen Titel lautet — in der Regel keine „billets doux" sind, hält sie das Schreiben für eine wiederholte Zahlungsaufforderung! Sie läßt denn ihr Mittagessen stehen und macht sich trotz der Abmahnung ihres Mannes sofort auf den Weg zum „Kontroleur", um demselben denn auch mit großer Beredsamkeit klar zu machen, daß ihre Schuld ja nicht mehr so viel betragen könne, da sie ja schon 30 Mark darauf bezahlt habe. Der Beamte läßt denn auch die große Rede ruhig über sich ergehen und beschränkt sich auch beim Schluß nur auf die Frage:

„Gelle, Ihr kenne nit lase?„
„Nee," sagt die Frau.

„Han Ihr dann Nieme in der Famili, der lase kann?"
„De Kinner (Kinder) han mer's gelase!"
„Ja, dee schinne's awer en nit güet ze kenne, kumme, i will's Euch vorlase!"

Und der Beamte liest der Frau das Schreiben vor.

„Gelle, es stehn 54 Mk. drin?" „awer so viel kann's doch nit mache?" war die Frage nun.

„Ja, hann er mi dann nit verstande?" entgegnete jener.

„Nee, i dat's nit meene." (Nein, ich würde es nicht meinen.)

„Na, ze will ich's Euch säui (sagen), der Kaiser het's Euch g'schankt."

Jedem Leser hätte ich nun gegönnt, die Entzückung mit anzusehen, in die die Frau gerieth!

„G'schankt! — O, Ihr liewer, güeter Herr — G'schankt! o was ware sich minni Lit freie, wann ich heim kumm, un verzehl, daß merr nicks (nichts) mer ꝛc. bezahle brüche! Ich ha 12 Kinner d'heim un do isch's kee Kleinigkeit. O, kumme doch har, daß ich Euch d' Hand küß! — so kumme doch! — ei, ze kumme doch! — lohn mi net so veel battle (lassen Sie mich nicht so lang bitten)! Jetzt geh i heim und batt für Euch un für de Kaiser von Eurer Stubdeer bis heim an min Hüs (4 Kilometer) Vaterunser!

Sprach's und machte sich nach Erklärung der Gründe des Erlasses und nach vielen Dankesbezeugungen sofort an ihr Werk!

— **Folgende Erinnerung an ein Nachspiel zu den Kriegsereignissen** bringt die „Straßburger Post": Eine der interessantesten und schwierigsten Arbeiten, die in Folge der Belagerung und Beschießung auszuführen waren, wurde vor 25 Jahren beendet. Am 15. September war von einer Granate auf eine Entfernung von 2000 m und in einer Höhe von 138 m das Kreuz auf der Spitze des Münsterthurmes erreicht worden. Das Kreuz wurde zuletzt im Jahre 1836 mittelst Eisenklammern und Spangen und durch Anbringung eines Blitzableiters befestigt, und dieser Befestigung war es zu verdanken, daß, nachdem eine der vier Spangen, die das Ganze zusammenhielten, durch den Schuß gebrochen, weiter ein Stück Stein am Fuße des Kreuzes zerschmettert worden war, die Eisenstangen sich nur bogen, die Spitze sich nur neigte, aber so festgehalten wurde, daß sie nicht hinabstürzte. Die Arbeiten zur Wiederaufrichtung des Kreuzes würden alsbald begonnen und am 26. März 1871 vollendet. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß zum ersten Mal das Münster am 17. Oct. 1678 von einer Kanonenkugel getroffen worden war. Diese kam von der bei Kehl errichteten französischen Batterie und schlug in der über dem Chor gelegenen Gallerie ein. Eine Tafel mit Inschrift bezeichnet jetzt noch die Stelle.

— **Unerwartete Rückkehr.** In Münchweiler bei Alsenz ist eine Nachricht eingetroffen, die den ganzen Ort in nicht geringe Aufregung versetzt hat. Es wurde dem dortigen Bürgermeisteramt von Paris aus mitgetheilt, daß ein im deutsch-französischen Krieg gefangen genommener Soldat von der französischen Behörde nach seiner Heimath zurückbefördert werden würde. Der Mann heißt Jacob Schneider, wurde bei Orleans verwundet und später von der deutschen Behörde als verschollen erklärt. Wie es gekommen sein mag, daß Schneider jetzt erst, nach 25 Jahren, seine Rückkehr bewerkstelligen kann, harrt noch weiterer Aufklärung. Die Frau des angeblich Verschollenen hat sich im Jahre 1879 wieder mit einem Herrn Santer verheirathet und aus dieser Ehe sind mehrere Kinder hervorgegangen. Außerdem ist das Vermögen des Schneider nach gerichtlichem Beschluß seinen Verwandten überwiesen worden, die es nun jedenfalls wieder herausgeben müssen. Wie sich die Eheverhältnisse entwirren werden, ist gar nicht abzusehen.

— **Steuerkuriosum.** Ein Privatmann in Darmstadt, der sich im Besitz einer Rassehündin befindet, hat wiederholt die von derselben geworfenen Jungen an Dritte verkauft. Daraus glaubte die Steuerbehörde die Verpflichtung des Besitzers der Hündin ableiten zu müssen, sich in den Besitz eines Gewerbesteuerpatents als „Viehhändler" zu setzen. Da Jener erklärte, keine gewerbliche, sondern eine sportliche Thätigkeit auszuüben, appellirte er an das Schöffengericht. Dasselbe sprach ihn von der auferlegten Verpflichtung frei, da hier ein der Gewerbesteuer unterworfener Viehhandel nicht vorliege.

— **Eine merkwürdige Statistik.** Das „Evénement veröffentlicht eine merkwürdige Statistik. In den Pariser Theatern kommen auf 100 Personen 17 Glatzköpfe, 12 die schielen oder Brille tragen, 7 die an ihrem Stocke kauen und 16, die in der Nase bohren! Ferner: Von den Franzosen tragen 12 Prozent Bart, von den Spaniern 36 Prozent, Russen 29 Prozent, Italienern 80 Prozent, Oesterreichern 21 und Engländern 7 Prozent. Die Deutschen sind leider nicht erwähnt. Auch heißt es in der Statistik, daß die Russen (?) und die Franzosen die größte und die Italiener die wenigste Sorgfalt auf ihren Bart verwenden.

nicht nur, sondern vor allen Dingen des Herzogs Wille im Lande gilt."

„Was willst Du thun?" fragte die Prinzessin sich erhebend, „Ludolf nach Erlengrund?"

„Das ist mein fester Entschluß."

„Aber, Lothar, das kann Dein Ernst nicht sein!"

„Ich bin zum Scherzen keineswegs aufgelegt. Es bleibt dabei, was ich bestimmt!"

„Nach Erlengrund?" rief die Prinzessin, sich dem Herzog nähernd, „nach diesem ungesunden, feuchten Schlosse, das aus diesem Grunde seit Jahren nicht bewohnt wird?"

„Du irrst Dich, ein Förster bewohnt einen Theil des Schlosses."

„Aber das ist ja eher ein Gefängniß zu nennen als ein Schloß!"

„Es soll ihm auch ein Gefängniß sein!" erwiderte der Herzog mit harter Stimme, „sein rebellischer Kopf wird dort zur Vernunft kommen!"

„Lothar," bat die Prinzessin jetzt mit wahrhaft herzbewegender Stimme, „ich bitte Dich, gieb diese Absicht auf! Bedenke die zarte Gesundheit Ludolfs, die Verantwortung, die Du auf Dich nimmst, es ist der einzige Thronerbe!"

Der Herzog schüttelte die auf seiner Schulter liegende Hand seiner Schwester unwillig ab und stand auf.

„Thronerbe! — Man scheint den Tod des regierenden Herzogs garnicht abwarten zu können! Ich habe allein die Verantwortung zu tragen, und ich trage sie."

Die Züge seines Gesichtes waren hart, und aus seinen Augen blickte ein unbeugsamer, grausamer Wille.

Die Prinzessin sah rathlos vor sich nieder. In der That lag Jagdschloß Erlengrund in höchst ungesunder Gegend, in einem meilenlangen, sumpfigen Walde, die Besorgniß der Prinzessin war vollständig begründet.

Plötzlich richtete sie ihren Kopf auf, und ihre ganze Haltung zeigte die gewohnte, stolze Würde.

„Du irrst, Lothar," begann sie dann, freilich mit klangloser Stimme, „wenn Du meinst, Du allein trügest die Verantwortung. Ich, der ganze Hof, das ganze Land, das Volk haben ein Anrecht auf den Erbprinzen, und ich selbst werde meine Bedenken gegen Deine Absicht beim Staatsrath so zur Geltung bringen . . . ."

Sie hielt plötzlich inne; denn der Herzog war nahe vor sie hingetreten, und vor seinem zornigen Blicke begann sie unwillkürlich zu beben.

„Wenn es noch einer Bestätigung bedurfte, daß Du wirklich den Muth hast, in meine Herrscherrechte einzugreifen, dann besitze ich sie jetzt. Also Du willst das Land gegen mich aufrufen? O, Schwesterchen, hüte Dich, daß Du nicht selbst noch die Tatze des Löwen fühlst!"

Die Prinzessin war zurückgewichen, blaß, aufs Höchste erregt, stockenden Tones kam es über ihre Lippen: „Du drohst mir, Lothar? . . . o, diese Schmach! . . .

Der Herzog lächelte, aber dieses Lächeln schien etwas Entsetzliches für die Prinzessin zu haben, sie schauerte zusammen, ihre Linke tastete nach der Lehne des nahen Sessels, während sie mit der Rechten ihre Augen bedeckte.

„Lothar, ich bitte Dich . . . laß mich allein!" klang es bittend durch den Raum.

„Du weisest mir die Thür?" lachte der Herzog mit heiserer Stimme, „fühlst Du Dich schwach, dann setze Dich!"

„Lothar", flehte die Prinzessin mit einem unsicheren Blicke nach ihrem Bruder, der noch immer grausam am Platze verharrend mit kaltem Lächeln sich an der Bestürzung seiner Schwester zu weiden schien. „Lothar . . ich fürchte mich vor Dir!"

„Und wirklich erbebte die zarte Gestalt, und aus dem bleichen Gesicht blickten die großen Augen in hilfloser Angst den Zürnenden an.

„Du fürchtest Dich?" erwiderte derselbe mit jetzt leiser, zischender Stimme, und etwas Fremdes, Unstetes flackerte in den weit geöffneten Augen, „kein üble Idee, Schwester, bei mir eine kleine Indisposition da . . . da . . . hier!" er tippte mit dem Zeigefinger auf die Stirn — „zu vermuthen, bekanntlich eines der wirksamsten Mittel, gewisse Leute unschädlich zu machen. Nein, nein, Mathilde!„ erhob sich jetzt des Sprechers Stimme überlaut, „ich bin nicht wahnsinnig! Ich fühle mich im Vollbesitz meiner geistigen Kraft, aber dieses Intriguiren gegen mich, das, das könnte mich mit der Zeit um den Verstand bringen, und darum will ich der Natter bei Zeiten den Kopf zermalmen. Alles nimmt Theil an der Verschwörung, wohin ich mich wende. Wer ist noch am Hofe, dem ich Vertrauen schenken könnte.

Mit Bestürzung hörte die Prinzessin die raschen Worte des Herzogs, als aber seine Stimme immer stärker sich erhob und die mächtige Gestalt des Sprechers in krankhafter Aufregung zu zittern begann und die Augen blutdurchströmt auf sie niederschauten, da wurde es ihr plötzlich unwiderleglich klar, daß ihr Bruder im Zustande offenbarer nervöser Ueberreizung sprach und handelte, und nun erstickte das schwesterliche Mitgefühl jede andere Regung in ihrer Seele. Sie umschlang mit beiden Armen den Nacken des Herzogs, und ihre zarte Gestalt schmiegte sich zärtlich an den mächtigen Mann, der plötzlich in seiner zornigen Rede innehielt.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

⁄ **Mainz**, 30. März. Die zwischen Vertretern des Parteivorstandes des Gewerkschaftskartells und des Brauerverbandes einerseits und der Direktion der Rheinischen Bierbrauerei andererseits gepflogenen Verhandlungen haben zu einer Einigung geführt, indem die Forderung auf einen Minimallohn von 24 Mark pro Woche fallen gelassen wurde. Der angedrohte Boykott unterbleibt infolge dessen. — In Sachen des Ausstandes der Arbeiter der Schuhfabrik von Eichbaum u. Co. fand heute Mittag vor dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts, Herrn Rechnungsrath Amends, ein Vergleichsversuch zwischen den Inhabern der Fabrik und drei Delegirten der Arbeiter statt. Zwischen den beiden Parteien kam eine Einigung zu Stande, vorbehaltlich der Zustimmung der übrigen Arbeiter, die alsbald zusammenberufen werden sollen.

⊖ **Mainz**, 30. März. Als heute Morgen um 3 Uhr der Fuhrunternehmer Reuling nach seinen Pferden sehen wollte, wurde er in der Neuthorstraße von 5 unbekannten Personen überfallen und zusammengestochen; er hat nicht weniger als 8 Stiche, davon 5 in den Kopf erhalten.

(—) **Hochheim**, 30. März. Um die Weinberge vor den so schädlichen Nachtfrösten zu schützen, will man hier in diesem Frühjahr eine gemeinsame, planmäßige Räucherung der dem Frost ausgesetzten Weinberge vornehmen. Alle Weinbergsbesitzer sollen hierzu entsprechend der Größe ihrer Weinberge Personal in Bereitschaft halten. — Zwei prachtvolle gemalte Glasfenster hat die Frau Commerzienrath Werle in Mainz der eben in Renovation befindlichen hiesigen Kirche gestiftet. — In dem Garten des Herrn Franz Hück ist ein Spalier mit einem Weinstock, welcher schon mehrere vollständige Gescheine hat.

⊖ **Höchst**, 28. März. Der Aufsichtsrath der Farbwerke vormals Meister, Lucius u. Brüning in Höchst a. M. beschloß in seiner heutigen Sitzung, der am 2. Mai d. J. stattfindenden Generalversammlung pro 1895 eine Dividende von 28 pCt. vorzuschlagen.

St. **Frankfurt**, 30. März. Das Panorama am Palmengarten, zur Zeit ein Marine-Panorama mit dem Hamburger Hafen ꝛc., hat für die Osterfeiertage den Eintritt auf 50 Pf. festgesetzt. Da das jetzige Marinebild am Dienstag den 28. April entfernt wird, sei darauf besonders aufmerksam gemacht.

⊖ **Niedererbach**, 30. März. Samstag Vormittag ereignete sich auf dem Schieferbergwerk in der Nähe unseres Dorfes ein bedauernswerther Unglücksfall. Durch eine große Masse herabfallendes Gestein im Schachte wurden drei Arbeiter von Görgershausen verschüttet. Zwei wurden an Beinen und Rücken schwer verletzt, der dritte konnte nach vieler Mühe und Arbeit nur als Leiche aus dem Schutt herausgegraben werden. Der Verunglückte heißt Anton Hammer und hinterläßt eine Wittwe mit sechs Kindern, wovon das älteste, ein Knabe 14 Jahre alt ist, in dürftigen Verhältnissen.

⁄ **Aßmannshausen**, 30. März. Rheinausflügler wird es interessiren, zu erfahren, daß in der Reisezeit künftig hier zwei kleine Dampfboote die Ueberfahrt Aßmannshausen-Schlößchen Rheinstein vermitteln werden. Hiesige Schiffer haben zu diesem Zweck ein Motorenboot angeschafft.

♄ **Staffel**, 30. März. Der Stationsverwalter Herr Stationsassistent von der Heydt ist zum 1. April von hier nach Niederlahnstein versetzt.

⁄ **Biedenkopf**, 30. März. Verhaftet wurden die fünf Rädelsführer des Steinbrucharbeiterstreits in Mornshausen a. D. Die Verhafteten wurden nach Marburg gebracht.

* **Usingen**, 30. März. Gestern Nachmittag erhängte sich hier der Gerbermeister Karl Dienstbach in einem Anfall von Geistesstörung.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 19. März dem Maurer Philipp August Theodor Ludwig Stubenrauch zu Rambach ein Sohn N. Hermann Ludwig August. — Am 22. März dem Maurer August Karl Fey zu Sonnenberg eine Tochter N. Emilie Elise Henriette. — Am 28. März dem Stukkateur Wilhelm Adolph Schneider zu Rambach eine todtgeborene Tochter.

Aufgeboten: Der Schlossergehülfe Franz Adolph Seelgen aus Sonnenberg, wohnhaft daselbst, und Elisabethe Katharine Christiane Reinemer aus Erbenheim, daselbst wohnhaft.

Auf Credit
erhalten Sie
Möbel, Betten, Polsterwaaren,
Manufacturwaaren,
Herren-, Damen-Confection,
sowie
alle Artikel für **Confirmanden**
am billigsten in dem
einzig christl. Waaren-Credit-Haus
H. Küchler,
7a Neugasse 7a.

Rheinwein oder Moselwein
13 Flaschen
Mk. 6.—
frei ins Haus ohne Glas.
Bowlen-Wein!
Einzelne Flaschen
55 Pfg.
ohne Glas.
Weinhandlung
von
Carl Eduard Herm. Doetsch,
vorm. C. Doetsch,
6 Goethestraße 6.
Garantirt Flaschengährung.

Wegen Aufgabe der Fabrikation habe ich von einer Fabrik eine größere Parthie unter außerordentlich günstigen Bedingungen übernommen. Der Wein ist ein Verschnitt von reinstem Champagner und Lothringer Clairet.
Bowlen-Sect!
12 Flaschen Mk. 25
frei ins Haus,
1 Flasche
M. 2.50
Weinhandlung
von
Carl Eduard Herm. Doetsch
vorm. C. Doetsch,
6 Goethestr. 6.
Garantirt Flaschengährung.

Industrie-, Kunstgewerbe- u. Haushaltungsschule für Frauen und Töchter, Pensionat und Erziehungsanstalt für junge Mädchen.

Unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin, Königin Friedrich.

Wiesbaden, Adelhaidstraße 3.

Am 9. April a. cr. beginnen neue Kurse für:

einf. und feine Handarbeiten, Kunsthandarbeiten,
Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Schneidern ꝛc.,
Kochen, Plätten ꝛc.,
Ausbildung zur Handarbeit- und Industrielehrerin.
Ferner im **Zeichnen, Malen** nach Vorlagen und nach der Natur, **auf Seide, Porzellan, Gobelin** ꝛc.,
Brandmalen, Lederschnitt, Kerbschnitzen ꝛc.
Fortbildungskurse für aus der Schule entlassene junge Mädchen:
Deutsch: Grammatik, Aufsatz, Literatur.
Kunstgeschichte.
Französisch: } Grammatik, Literatur, Lektüre, Conver-
Englisch: } sation (franz. u. engl. **Lehrerinnen**).
Geschichte, Geographie, Rechnen, Schönschreiben ꝛc.
(Alle Fächer und einzelne zu belegen.)
Buchführung, einfache und doppelte.

Auskunft und Anmeldung bei der Vorsteherin.

Frl. H. Ridder.

3463

Das

Wunder-Microscop

wovon in der Chicagoer Weltausstellung über 2½ Millionen verkauft wurden, ist jetzt von uns für den geringen Preis von

nur **M. 1.50**

(gegen Vorhereinsend. von Mk. 1.80 frco.) erhältlich. Vorzüge dieses **Wunder-Microscopes** sind, daß man jeden Gegenstand ca. 1000mal vergrößert sehen kann, daher **Staubatome** und für das Auge unsichtbare Thiere wie **Maikäfer** so groß sind.

Unentbehrlich zum Unterricht der Botanik und Zoologie und ein längst gew. **Haushaltungsapparat** zur Untersuchung aller Nahrungsmittel auf Verfälschung u. des Fleisches auf Trichinen. Die im Wasser lebenden Infusions-Thierchen, welche mit bloßem Auge nicht sichtbar sind, sieht man lustig umherschwimmen. 665b

Außerdem ist das Instrument mit einer Loupe für Kurzsichtige zum Lesen der kleinsten Schrift versehen.

Anweisung wird beigegeben.

Versandhaus „Merkur" Commandit-Gesellschaft
Berlin W. Leipzigstr. 112-116

Billigste Bezugsquelle

von

gebrauchten und neuen Möbeln.

Hochfeine polirte Spiegelschränke, Kleiderschränke, Vertikows, Gallerieschränkchen, Kommoden, Nachttische und Waschkommoden mit Marmorplatten und Spiegelaufsatz, Notenständer, 1 nußb. Büffet, lakirte ein- und zweith. Kleiderschränke, Küchenschränke, Anrichten, große und kleine Kinderstitz- und Liegewagen, einzelne Sessel, Betten vollständige und einzelne Theile, Schreibtische, Bilder, Gallerien, Spiegel u. dgl., alles sehr gute Sachen. 575*

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Geschäfts-Empfehlung

4 Saalgasse K. Jeckel, Saalgasse 4.

Große frische Eier, prima Süßrahmbutter, vorzügl. Landbutter.
Große frische Eier 2 Stück 9 Pfg.,
Große frische Eier 2 Stück 10 Pfg., } größere Quantitäten bedeutend billiger.
Große frische Eier 2 Stück 11 Pfg.,
Thee-Eier 6 Pfg.

Ferner verkaufe ich **Landesprodukten jeder Art:**

Reis per Pfund 14 Pfg.,
Ia Crystallreis (Specialität) pr. Pfd. 22 Pf.
Weizenmehl per Pfd. 18, 16, 15 Pf.,
Feinste Suppen- u. Gemüsenudeln à Pfd. 38 Pf.
Feinste Hafergrütze per Pfd. 22 Pf.
Ia Griesmehl per Pfd. 15 Pf.
Ia „ gelbes per Pfd. 17 Pf.
Gerste per Pfd. 17 und 20 Pf.
Neue Linsen per Pfd. 12—17 Pf.
Neue Erbsen per Pfd. 15—17 Pf.
Bohnen, feinkochend, per Pfd. 15 Pf.

Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pfg.
Feinstes Rüböl per Schoppen 28 Pfg.

Ia Kaiser-Gelee per Pfd. 24 Pf.
Ia Marmelade per Pfd. 28 Pf.
Große schöne Zwetschen per Pfd. 25 Pf.
Große feine Rosinen per Pfd. 34 Pf.
Java-Kaffee, reine hochfeine Qualität, per Pfd. Mk. 1.70.
Java-Kaffee, hochfeine Qualität, per Pfd. Mk. 1.60.
Java-Kaffee, vorzügliche Qualität, per Pfd. Mk. 1.50.
u. s. w. 375

Das Geschäft ist unausgesetzt geöffnet: Morgens von 6 bis Abends 10 Uhr, an Sonn- und Feiertagen während der gesetzlichen Stunden.

4 Saalgasse K. Jeckel, Saalgasse 4.

Karl Fischbach,

8 Langgasse 8.

Grosse Auswahl sämmtlicher **Neuheiten** in

Sonnenschirmen,

alle möglichen Stoffe von den billigsten bis zu den feinsten zum Anfertigen nach Wunsch.

Grosses Lager in

Regenschirmen.

Ueberziehen und Repariren zu bekannten billigen Preisen. 3424

Düsseldorf.

Wer in Düsseldorf oder Umgegend, Ritter-, Schloss- und Landgüter, hochherrsch. Besitzungen, Villen, herrschaftliche Privat- und Geschäftshäuser in den feinsten und besten Lagen sowie Fabrik-, Bau- u. Speculationsterrains kaufen oder auswärts gelegene Objecte auf Immobilien in Düsseldorf tauschen will, der wende sich vertrauensvoll an die Firma

Esser-Boes u. Co.,
Vermittelung für den Immobilien- und Hypothekenverkehr, 641b
Düsseldorf, Bahnstrasse 50.

Drucksachen zum Quartalswechsel.

Rechnungen, Circulare, Prospecte, Adresskarten etc.

liefert rasch und zu mässigsten Preisen die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schnegelberger u. Hannemann,
26 Marktstrasse 26.

Für 75 Pfg.

erhält man zu 2¼ Liter Cognac die erforderliche **Cognac-Essenz** in Apotheken, Drogerien und Delikatesshandlungen.

Man füge zu dieser Essenz ein Liter feinsten 96procentigen Weingeist und 1¾ Liter Wasser hinzu.

Ausschließlich Originalflächchen zu 75 Pfg. kaufe man; dieselben tragen den Namenszug des Herstellers, **Dr. F. W. Mellinghoff, Mülheim a. d. Ruhr.** Nur so ist man sicher, einen Cognac von hohem Genußwerthe zu erhalten, einen Cognac, welcher dem echten der chemischen Zusammensetzung nach gleich ist.

In Wiesbaden bei **C. Brodt, Oscar Siebert, Otto Siebert, Fritz Bernstein, A. Berling, Willy Graeve.** 4045

Café. Hausfrauen. Café.

Durch direkten Bezug von einem großen **Bremer Kaffee-Importeur,** bin ich in der Lage, etwas ganz hervorragendes zu bieten und empfehle stets frisch gebrannt:

Portorico mit Java	**M. 1.80**
Portorico mit Guatemala	**M. 1.60**
Savanilla mit Campinas	**M. 1.40**

Zu einem **Probeversuch** ergebenst einladend, zeichne

Hochachtungsvoll

Heinrich Zboralsky,
Römerberg 2/4.

3522

Ich bin billig und liefere gut.

Hermann Stenzel,

Tapetenhandlung, 16 Ellenbogengasse 16.

Feinste

Ungarisches Blüthen-Mehl,
Feinstes Kaiser-Blüthen-Mehl,
Feinstes Back-Mehl,

sowie

Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronat, Orangeat, Pouder- und Gemahlene Raffinade

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15.
Telephon No. 94. 3481

CACAO-VERO
entölter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer Haupt-Niederlage Julius Steffelbauer, Langgasse 32, ferner in den meisten Conditoreien-, Colonial-Delicatess- und Drogen Geschäften. 435b

---

Alte Bienenwaben mottenfrei, kauft p. Pfd. 25 u. 30 Pf.
Carl Praetorius, Wiesbaden.

Ia Dauborner per Liter 1 M.
Nordhäuser „ „ 90 Pfg.
im Fass billiger.

garantirt reiner **Korn** directer Bezug, sowie sämmtliche **Branntweine** billigst, empfiehlt

August Poths, Liquerfabrik,
3119 **Friedrichstraße 35,** Comptoir i. Hof.

Vollständige Ladeneinrichtung

mit Erkergestell und Verschluß, Glasschrank, Realen, Theke ꝛc., **gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl.** 2717

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufen wir unser grosses Lager in:

Gardinen, Portièren, Rouleauxstoffe, Marquisendrelle

zu und unter Einkaufspreis. 3184

N. Goldschmidt Nchf., Langgasse 36.

Blinden-Anstalt.

Zu der am **Mittwoch, den 8. April, Nachmittags 5 Uhr,** in den Räumen der **„Blindenanstalt“** stattfindenden

General-Versammlung

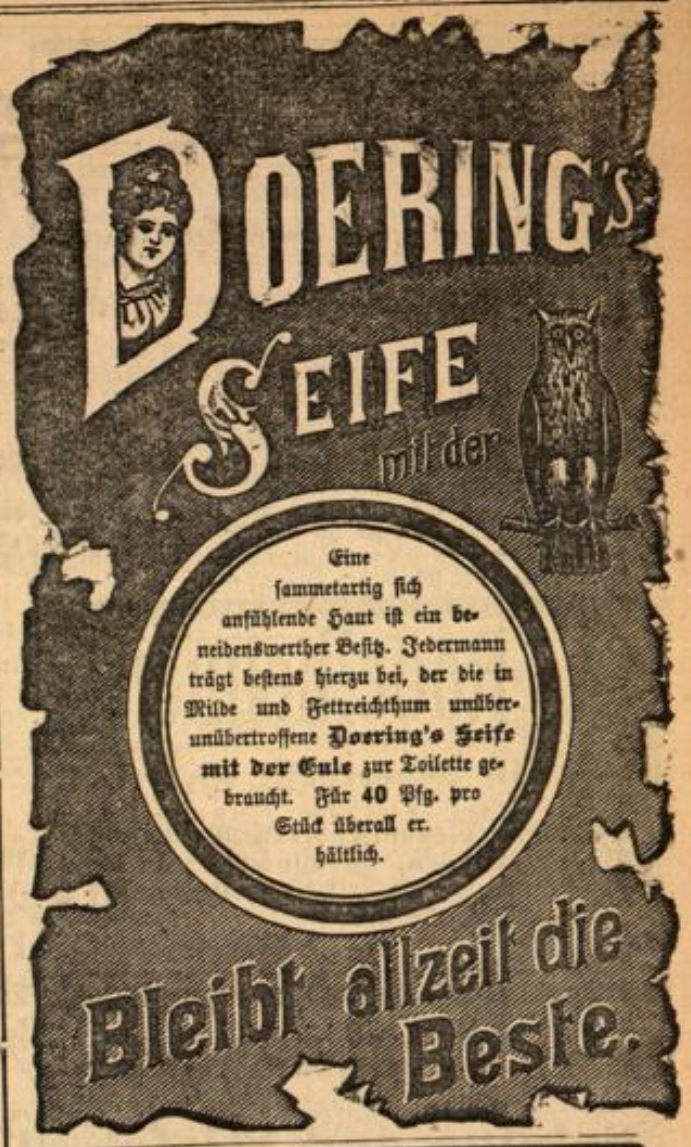
der Mitglieder des **„Vereins zur Gründung und Unterhaltung einer Blindenanstalt in Wiesbaden“** wird hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht pro 1895;
Vorlage der Rechnung pro 1895 und des Voranschlags pro 1896;
Ersatzwahl für 4 statutengemäß ausscheidende Vorstandsmitglieder und Neuwahl für ein verstorbenes Mitglied.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
J. V.: **Fr. Knauer.**

3555



Malzextract und Caramellen

von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Anerkennung. Ihr Malz-Extract „Huste-Nicht“ hat meiner Tochter gegen Keuchhusten vorzügliche Dienste geleistet.

Gr. Bislaw. **A. von Zitzewitz.**

Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; Beutel à 30 und 50 Pfg. 672b

Zu haben in Wiesbaden bei **Aug. Engel.**

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. kittet am Besten der längst rühmlichst bekannte in Lübeck einzig prämiirte **Plüß-Staufer-Kitt.** Nur ächt in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei: Otto Siebert, Drog., Marktplatz, E. Moebus, Drog., Taunusstr., Louis Schild, Drog., Langgasse Jacob Frey, A. Cratz, Inh. Dr C. Cratz, Langg. 29, Wiesbaden

Bestes Wasch- und Bleichmittel

Naphtha-Seife

d. G. M. g.

reinigt die Wäsche lediglich durch Kochen ohne zu reiben.

Zu haben in den meisten Droguen- und Seifen Geschäften. 2985

van Baerle u. Sponnagel, Berlin N. 13.

Grobe Packete à 3 Mk. franco. Wiederverkäufer gesucht.

Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w.

finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

Keine Nachweisungs- oder Auskunftsgebühr.

Wiesbadener General-Anzeiger,

Offerten-Annahme und Weiterbeförderung kostenfrei

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die

zweitgrösste Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.

Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit **5 Pfg.** die Zeile berechnet.

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deshalb eines **erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers** bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A. G., Frankfurt a. M.

Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreichen Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren. Vertreten in Wiesbaden durch: **Th. Wachter**, Webergasse 36. 638b

---

Mauergasse 10. **A. Rödelheimer,** Mauergasse 10.

10 Mauergasse 10,

empfiehlt

Bettdrelle, Marquisendreelle, Roßhaare, Pflanzendaunen, geschlumpte Wolle, Bindfaden und alle sonstigen **Polsterartikel** zu sehr billigen Preisen.

3348 **A. Rödelheimer.**

Gelegenheitskauf.

Einen großen Posten

Schuhe und Stiefel,

prima Waare, habe bedeutend unter Fabrikpreis eingekauft. Ersuche deshalb meine werthen Abnehmer davon gefälligst Notiz nehmen zu wollen, indem dieselben zu und unter Facturawerth verkauft werden.

Fortwährend Eingang von Gelegenheitskäufen bei

Robert Fischer, Lederhandlung u. Schuhlager,

3486 **14 Metzgergasse 14.**

Brennholz.

Abfallholz per Ctr. M. 1.20,

Anzündeholz „ „ „ 2.20.

frei ins Haus liefert

2317a **W. Gail Ww.**

Telephon Nr. 84.

Zucker per Pfd. von 24 Pf. an,

Gebr. Kaffee per Pfd. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 u. 2 Mk.
Kornkaffee 12 Pfg., **Malzkaffee** 16 Pfg.,
Gemüsenudeln per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 18 Pf.,
Maccaroni per Pfd. 24, 30, 35 bis 60 Pf.,
Türkische Pflaumen per Pfd. 16, 18, 20 bis 70 Pf.,
Gemischtes Obst per Pfd. 30, 35, 40 und 60 Pfg.,
Vorzügl. Weizenmehl per Pfd. 12, 14, 16, 18 u. 20 Pf.
Margarine per Pfd. 50, 60 u. 75 Pf.,
Rüböl per Schoppen 25 Pf., 3544
Fst. Limb. Rahmkäse ganz per Pfd. 30 Pf.,
Ia Kernseife bei 5 Pfd. 21 Pf., **Crystallsoda** 4 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3, Röderstraße 19.

Sämmtl. Colonialwaaren zu billigsten Preisen.

Von heute ab im

Gambrinus

Der kleinste Mensch der Gegenwart

Zephyrin Falch,

geboren am 30. Dezember 1876 in Wildenstein (Elsaß), 80 cm hoch, 15 kg. schwer. Geboren ohne Knochen, zu deren Ausbildung 12 Jahre vergingen, hat sich nunmehr eine verhältnißmäßig normalgebildete Figur ausgebildet. Der Besuch ist daher jedem Naturfreund und Mediziner aufs Wärmste zu empfehlen.

3515 Hochachtend: **Frau Falch.**

Illustrire Deine Annoncen u. Preis-Courante Wilh. Riem Berlin SW. **CHICHA** Fabrik Ritterstr. 41.

Visiten-Karten werden schnell und billigst angefertigt in der **Wiesbadener Verlags-Anstalt** Schnegelberger und Hannemann.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht. **R. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.** 484b

---

Große

Schuhwaaren-Versteigerung.

Mittwoch, den 1. April cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, läßt ein **hiesiges feines Schuhwaaren-Geschäft** in meinem Auctionslokale

28 Grabenstraße 28

ca. 500 Paar Schuhe, Stiefel und Pantoffel aller Art für Herren, Damen und Kinder nur beste Fabrikate

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Werth.

Wilh. Helfrich,

3541 **Auctionator und Taxator.**

An dem Abbruch Hochstätte 8 sind: Fenster, Thüren, Borden, Ziegeln, Bauholz, 1 Hofthor, 1 neues Scheunenthor und Pflastersteine zu haben.

Näh. bei **Adam Tröster, Feldstraße 25,** 1 Stiege. 587

Jul. Mollath,

Wiesbaden,

Schulberg 2 u. 4, Michelsberg 21,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Glas, Porzellan, Steinzeug** und **irdenen Waaren für Privat- und Hotelbedarf;** ferner in **verzierten blauen u. gelben Steinzeugwaaren,** sowie in Luxusartikeln in **Glas, Porzellan** und **Terracotta.**

Durch Vergrößerung meiner Laden- und Lagerräumlichkeiten und Verbindung mit den besten Bezugsquellen, bin ich in der Lage, **gut, billig** und **prompt** zu bedienen. 3504

Gleichzeitig empfehle ich glasirte **Steinzeugröhren und sonstige Canalisations-Artikel, sowie Drainageröhren, Tuffsteine, Cement (Dyckerhoff), Kalk, Dachpappe** ꝛc.

Zu Konfirmations-Geschenken

aufs wärmste zu empfehlen ist die bekannte Sammlung von

MEYERS

Klassiker-Ausgaben

= in 150 Bänden. =

Gediegene Ausstattung. Eleganter Einband.

Unübertroffene Korrektheit.

Ausführliche Verzeichnisse gratis in allen Buchhandlungen.

Bibliographisches Institut in Leipzig u. Wien.

Kohlen,

Nußkohlen, gesiebt Mark 1.20,
melirte Kohlen, Mark 1.15,
billigster und bester Hausbrand,
Anzündeholz, Sack von 50 Pfg.
empfiehlt in stets frischen Bezügen

Fritz Walter, Hirschgraben 18a,

zunächst Ecke Römerberg u. Webergasse.

Holländ. Vollhäringe per Stück 5, 8 und 10 Pfg., im Dutzend billiger,
beste thüring. Hülsenfrüchte, **Linsen** per Pfund von 12 Pfg. an,
Ia Rüböl (Vorlauf) p. ½ Ltr. 28 Pfg., **Salatöl** p. ½ Ltr. v. 40 Pfg. an,
garant. reines Schmalz per Pfund 48 Pfg.,

empfiehlt **J. Haub, Mühlgasse 13.**

869

Bierstadt. Gasthaus zum Rebenstock

(genannt **Kappenschneider**).

Großes Preiskegeln,

wozu freundlichst einladet 624

Chr. Römer.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler enthoben zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, **für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen** Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten

Ein Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild)

in prachtvollem eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen

dessen wirklicher Werth **mindestens 60 Mark** ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theuerer, **selbst längst verstorbener Verwandte oder Freunde** machen zu lassen, hat bloss die betreffende Photographie, **gleichviel in welcher Stellung,** einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden **nur bis auf Widerruf** zu obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

„KOSMOS"

Wien, Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreuester Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf. 707b

---

Sehr billig zu verkaufen:

Seegrasmatratzen 10 Mk., Strohm. 5 M., Roßhaarm. 40 M. Sprungrahmen 20 M., vollständige Betten 42 M., 2th. Kleiderschränke mit Muschelaufsatz 38 M., polirte nußb. 4schubl. Commode 38 M., pol. Sophatisch 25 M., Küchenschränke m. Glasaufsatz u. durchgehenden Scheiben 38 M., unter Garantie. 3431

Chr. Gerhard, Tapezierer, Blücherstraße 6.

Schöne Betten mit Haarmatratzen zu verleihen.

Unser

Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend

pro 1896|97

gelangt im April l. J. zur Ausgabe und werden Anzeigen von Wohnungs- u. Geschäftsveränderungen, Vereinsnachrichten u. s. w. stets gerne von uns entgegengenommen.

Gleichzeitig laden wir zur Subscription auf das Werk mit dem Hinzufügen ergebenst ein, **dass sich nach Erscheinen der Preis von M. 5.00 auf M. 6.00 erhöht.**

Carl Schnegelberger & Cie.,

3102 **26 Marktstrasse 26.**

Restauration Waldhorn,

Clarenthal.

Schöner Aufenthalt, **großer Saal,** sowie schöne Restaurations-Zimmer. **Gutes Glas Bier** der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie **gute Küche** empfiehlt 3349

H. Dickel, Restaurateur.

Viel Geld können Sie verdienen, wenn Sie sich an einer staatlich erlaubten Geldlotterie betheiligen. Jeden Monat eine Ziehung und für jeden Spieler ein sicherer Treffer. Gewinne in baar von 300,000, 260,000, 250,000, 230,000, 220,000, 210,000, 200,000, 180,000, 150,000, 130,000, 120,000, 110,000, 100,000 u. s. w. Betheiligungssätze von 5, 10, 20, 45 und 87 Mark. Gewinnliste erhält jeder Spieler ab Berlin gratis und franco. Sollte einer, welcher eine Ziehung mitspielt, nicht gewinnen, so zahle ich die Einsätze zehnfach zurück. Bestellungen erbitte recht bald per Postanweisung

Wilh. Busch,

General-Agent, **Dortmund.**

500b

Setzkartoffeln, frühe: Neuheit glatt zu haben **Karlstraße 44,** in der Wirthschaft. 3496

Wohnungsgesuch.

Gesucht wird **für sofort von einem einzelnen Herrn** eine schön gelegene und mit dem Komfort der Neuzeit ausgestattete **Wohnung von 4 bis 5 Zimmern** nebst Zubehör. Sonnige, freie Lage — Nerothal, Capellenstrasse, Geisberg — bevorzugt. Offerten unter **A. 350** an das Contor des Gen.-Anz. erbeten.

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen an **Schmucksachen** fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft **F. Lehmann,** Goldarbeiter, Langgasse 3, 2943 1 Stiege. Nahe dem Michelsberg.

Empfehle mich in allen vorkommenden **Näharbeiten** unter Garantie. Costüme von 5 M., Hauskleider von 2 M. 50 Pfg. an **Elise Pütz, jetzt Hartingstraße 8, Parterre,** früher Römerberg 7. 3214

Für Communikanten. Communikantenkleider fert. hochelegant von 5 M. an **Elise Pütz,** 3215 Hartingstraße 8, Parterre.

Gummi- Waarenbedarfs-Artikel versendet **Gustav Graf, Leipzig.** Preisliste g. Freicouvert m. drfgeschr. Adresse.

Anfertigen von Anzügen sowie alle Schneiderarb. werden bill. besorgt. Reiche Auswahl mod. Stoffmuster. Hirschgraben 14, 2 rechts.

Zu den **billigsten Fabrikpreisen** versende jedes gewünschte Maß von **Anzugs u. Paletotstoffen** schwarzen Tuchen und Kammgarnen, sowie Forst-, Jagd-, Uniform- und Damentuchen in den hochfeinsten Qualitäten. Man versäume nicht, sich Muster kommen zu lassen. 621b **Fr. Hochs-Schiffmann,** Tuchversand, **Euskirchen.**

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten, 60 Pf. 100 verschiedene überseeische 2,50 M. — 120 bess. europäische 2,50 M. bei **G. Zechmeyer,** Nürnberg. Satzpreisliste gratis. 265b

Rohrstühle werden gut gepflochten bei **L. Rohde,** a Zimmermannstraße 1.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Gefundenes Geld! **Alte Briefmarken u. Postcouverte** kaufe ich und bezahle Seltenheiten namentlich in alten deutschen von 1850—75 **bis à 100 Mark.** Ankaufsliste gratis. Länderangabe erbet. Kgl. Schausp. **H. Steinecke** Hannover, Wolfstr. 24. 6338

Trauringe kauft man am besten beim Goldschmied 2943 **F. Lehmann,** Langgasse 3, 1 Stiege.

Guter bürgerlicher **Mittagstisch** zu 50 Pfg. bekommt man bei Frau **Keßler,** Wellritzstraße 5, Gartenh., 1 Stg. 3013

Automat. Massenfänger für Ratten . . . 4 Mark, für Mäuse . . . 2 Mark fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20 bis 50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder. **Eclipse,** beste Schwabenfalle der Welt. Fängt bis 1000 Stück Schwaben, Russen und Küchenkäfer in einer Nacht. Pr. Stück 2 Mark. Radikale Ausrottung überall garantirt. Tausende Anerkennungen. Versandt gegen vorher. Geldeins. od. Nachn. durch **Feith's Neuheiten-Vertrieb, Berlin C.,** Seydelstr. 5.

Darmstadt. Ein, an einer der lebhaftesten Straßen der Stadt gelegenes Anwesen, welches sich seiner ausgedehnten Räumlichkeiten wegen zu jedem Geschäft, besonders Restaurations-, Fabrik- oder Wohnungszwecken eignet, steht zu verkaufen. Fr. Offert. besorgt die Ann.-Exp. **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** sub **G. F. 345.** 683b

Wer hustet nehme die rühmlichst bewährt. u. stets zuverlässigen **Kaiser's Brust-Caramellen** (wohlschmeckende Bonbons). Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Verschleimung. Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes u. bill. anerkannt. In Pak. à 25 Pf. erhältlich bei **Otto Siebert,** Apotheker, Wiesb. **Louis Schild.** 3640

Zither-Musikalien vers. z. Ausw. **König's Musik Verl. Augsburg.** Katal. grat. 659

Möbelplüsche direct an Private liefert in glatt, gepreßten u. gewebt. Mustern, einfarbig u. bunt gehalten schon v. M. 3.—, p. Mtr. ab, ebenso Plüschtischdecken u. Kameeltaschen zu wirklichen Fabrikpreisen. Proben frc. geg. frc. 499b **A. Fuchs,** Barmen Ehrenstr. 1.

Tapeten! Naturelltapeten von 10 Pf. an, Goldtapeten „ 20 „ „ in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko. 575 **Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen**

Nicht zu übersehen, überzeugen **Nur 1 Mark** kostet eine **neue** Feder in eine Taschenuhr, Reinigen derselben Mk. 1.40. Unter Garantie. Für **Confirmanden,** Taschenuhren, silb., 15 M., **Gold- u. Silberwaaren** ächt u. billigst. **Ohrlöcher** werden gratis eingestochen. **Chr. Lang,** 290* Uhrmacher, Gold- u. Silberarbeiter **28 Steingasse 28.**

Das Buch. Wie ich von meinem **Lungen- und Kehlkopf-Leiden** befreit bin, sende Jedem gratis. **Damp,** Schiffsoffizier a. D., **Berlin,** Heinersdorferstraße 12. 699

Gekittet wird Glas, Marmor, Alabaster, Meerschaum sowie alle Kunstgegenstände. **Porzellan** feuerfest, sodaß es zu Allem wieder brauchbar ist. **D. Uhlman,** Nolte Nachf., Marktstr. 19a, 3. l. Ecke Grabenstraße. 810

Herzliche Bitte! Welche Herrsch. wird einer armen Familie ein größeres Kinderbettchen überlassen, gegen nicht so hohe Bezahlung. Gefl. Offerten unt. A. 12 an d. Exped. d. Bl. 589*

Umzüge werden unter Garantie zu billig. Preisen besorgt Schreiner **Leis,** 5557 **Bleichstraße 2,** Hinth.

Capitalien.

Hypotheken-Kapitalien für **sofort** und später auszuleihen durch 454* **C. Wagner,** Wellritzstr. 48.

Häusermarkt.

Kleineres Anwesen mit Kellerei im Rheingau, evt. kl. **Weinberg** zu **kaufen gesucht.** Off. mit Preis sub **J. M.** 1/2 Wiesbaden postlagernd. 452*

Käufe und Verkäufe

Ein gutgehendes **Specerei- u. Flaschenbier-Geschäft** in bester Lage ist sofort od. später zu verkaufen. Off. u. **A. 10** an die Exped. d. Bl. 443*

Kindersitzwagen billig zu verkaufen. 431* Westendstraße 22, Hth. 2 St.

Flick-Lappen für Hosen, große Stücke, billig, bei 432* **Kles,** Kellerstraße 10.

Gartenmöbel und ein **Eisschrank** zu verk. **Karlstr. 14,** Part. 433*

Früh-Kartoffeln, nichtblüh., zum Setzen, unter Garantie. **Fr. Köhler,** Kartoffelhandlung, **10** Friedrichstr. **10.** 315*

Lumpen, Knochen, Papier, Bücher, Eisen, alte Metalle 2c. kauft zu den höchsten Preisen und wird auf Verlangen abgeholt **Franz Markloff, Hochstätte 24.** 262*

Confirmanden-Gehrock billig zu verkaufen 397* **Blücherstr. 7,** Mittelb. 1. St. r.

1000 Fahrräder hochf. unt. Garantie. Billiger wie jede Concurrenz. Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Preisliste gratis. **J. Fries,** Beseler Nachf., **Flensburg.** 602b

Gartentisch und Stühle zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 99** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gut erhaltenes **Tafelklavier** zu verkaufen. Gefl. Offerten an **Herm. Keppler,** Emserstr. 15, part.

Setzkartoffeln. **Frührose und gelbe,** sowie verschied. Sorten Speisekartoffeln eingetroffen und **billigst zu** haben **Mauergasse 17,** bei **W. Hohmann.**

Eine vollständige **Spezerei-Einrichtung** zu verkaufen. 2953* **Aarstrasse 9, P.**

Schreinerkarren auch vierräd. Rollchen, leicht., gebraucht oder neu, bill. zu kaufen gesucht. Off. unter **S. 25** an die Exped. dieses Blattes. 3536

Mehrere **fast neue Anzüge** billig zu verkaufen 4561 Langgasse 43, 1. Stock.

Neue Betten, einzel. Strohsäcke und Matratzen, Tisch, Stühle, Ottomane sehr billig zu verkaufen 351* **Saalgasse 3,** Part.

Kartoffeln gelbe, Kpf. 22 Pfg. Magnum bonum „ 25 „ Mauskartoffeln „ 36 „ Sauerkraut, ein Pfund 8 „ alles andere bill. u. gut bei 3422 **Fritz Weck, Frankenstr. 4.**

Einthür. Eisschrank und **Kinderwagen** billig zu verkaufen **Friedrichstr. 44,** Seitenbau Part. 3469

Frühkartoffeln zum Setzen und **Magnum bonum** zu verk. Schachtstr. 3, 1 St. 567

Mauskartoffeln größ. Parthie, in jed. Quant. bill. zu hab. **Mauergasse 17.** 558*

Gasthaus 3539 **„Zum Haferkasten",** **Faulbrunnenstraße 5**

Fahrrad (Kiffenreif) billig zu verkauf. **Pneumaticrad,** guterh., zu vk. 3553 Lehrstraße 35, Part.

Junge Hühner, Tauben liefert stets an Private auf Verlangen zu billigsten Tagespreisen **die Wild- und Geflügelhandlung** von Frau **A. Kron, Borzykowo,** Kreis Wreschen. 726b

Kartoffeln. Alle Sorten, frühe und späte, Setz- u. Speisekartoffeln zu haben. 578* Schachtstr. 1, Wirthschaft

Kartoffeln. Prima gelbe Kartoffeln per Kumpf 20 Pfg. 577* Schachtstraße 1, Wirthschaft

Heute **Dienstag** von 7 Uhr ab 587* wird **prima Rindfleisch** per Pfd. 54 Pfg. bei Landwirth **Lendle,** Röderstr. 16 ausgehauen.

Eine Bettstelle mit Sprungrahmen, ein Vertikow, ein Küchenschrank, 2 Waschkommoden, ein rund. pol. Tisch, zwei Nachttische, 2 Küchenstühle, vier Hackbrettchen, alles neu, billigst zu verkaufen 3514 **Frankenstraße 11,** 1. St. r.

Ein fingerzahmer **Amazonen-Papagei** mit Käfig zu **40 M.** zu verkaufen a Hellmundstraße 28, 2 St. h.

Guterh. Kindersitzwagen für 6 M. zu verkaufen a Bertramstraße 9, Hth. 3 St.

Guterhalt. Kinderwagen, Kindersitzstuhl und Kinderschaukel billig zu verkaufen a Westendstraße 20, 2 Tr. links.

Mehlwürmer billig zu verkaufen a Philippsbergstr. 20 im 4. Stock.

Wegen Umzug zu verkaufen eine noch gut erhalt. **Bettstelle** mit Sprungr., Preis 15—16 M. Näh. **Luisenstr. 5,** Mittelbau, letzte Stiege, Zimmer Nr. 3. Einzusehen v. 12—3 Uhr. 595*

Chaisengeschirr (zweispän.) silberpl. und ein einspän., gebraucht, bill. zu verk. **Mauritiusplatz 3.** 3556

Emaillir-Anstalt für Fahrräder 2c. 2c. **Emil Schmitt,** Walramstraße 37.

Zu vermiethen.

Steingasse 34 zwei Wohnungen auf 1. April zu vermiethen. 3165

Schachtstr. 3, eine Part.-Wohnung u. eine Dachwohn. zu vm. 403*

Oranienstr. 53, H. 2, 1 unmöbl. Zim. zu verm. 434*

Mauergasse 13, ein gr. Raum als Werkstätte od. Lagerraum geeignet, auf gleich od. später billig zu vermiethen. 3011

Rheinbahnstraße 4, Hochpart., schöne abgesch. Wohn. von 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, womöglich an ältere Dame zu verm. Näh. daselbst 2. Et. 383*

Walramstraße 35 Wohnung, Glasabschluß, 2 Zim., Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. 3344

Möbl. Zimmer.

Castellstraße 5, 1 St. lks., möblirtes Zimmer zu vermiethen, m. 10 Mk. 2796

Blücherstraße 12, Hth. 3 St. r., ein fr. möbl. Zim. an einen soliden Herrn sof. zu vermiethen. 580*

Feldstr. 15, Vdh. 2. Stock, ein möbl. Zim. billig zu vermiethen. a

Frankenstr. 9, Hth. Part. erhält ein Arbeiter schönes Logis. 586a

Hermannstr. 1, 2. ein freundl. möbl. Zim. mit sep. Eingang ist mit od. ohne Pension sofort zu vermiethen. 582*

Luisenstraße 16, Hochpart. r., bei **Ph. Ohlemacher,** erh. 2 reinl. Arb. Logis. 885*

Kellerstr 22, 1. Stock, ein großes, leeres Zimmer sof. zu verm. 411*

Metzgergasse 18 erhält reinl. Arbeiter Kost u. Logis, pro Woche 8 Mk. 440*

Zu miethen gesucht.

Wohnungsgesuch. Junger kaufm. Beamter sucht die Verwaltung einer Villa oder besseren Hauses zu übernehmen. Näh in der Exped. d. Bl. 231g

Wohnung, 6 Zim. m. Zubehör, z. 1. Oct. gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe unter **A. 11** an die Exp. dieses Blattes. 453*

Offene Stellen:

Offene Stellen für Comptoir, Laden, Lager, Reise bes. kostenfrei d. **Kaufmännische Verein** zu Frankf. (Main). 496

Arbeiter gesucht. Einige kräftige und solide Arbeiter finden dauernde Beschäftigung in der **Cementwaaren-Fabrik** von **Dyckerhoff und Widmann, Biebrich.**

Tücht. Tünchergehülfe gesucht Feldstr. 12 bei **Kern.** a

Tücht. Grundarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Auer u. Röder,** Adlerstr. 60, 1

Zimmergesellen gesucht. Dotzheimerstr. 35. 3545

Flaschenspüler gesucht **Brauerei Walkmühle.** 588*

Uhrmacher-Lehrling ges. **Franz Gerlach,** Schwalbacherstr. 19.

Lehrling gesucht **Friedr. Goebel,** Architekt, 3324 Bleichstraße 10.

Posamentierlehrling sucht 3326 **H. Schlitz,** Mauergasse 10.

Schneiderlehrling w. angenommen bei **C. Schmidt,** Röderstraße 20, Part. 3417

Lehrling für meine Spenglerei und Installationsgeschäft ges. 417* **A. Gottschalk,** Moritzstr. 14

Spenglerlehrling gesucht 3325 **Heh. Nuss,** Röderstraße 19.

Schreinerlehrling gesucht. Näh. bei 347* **Fr. Wagner,** Walramstr. 31.

Schreinerlehrling gesucht **Adlerstraße 61,** bei 3535 **Carl Russ Wwe.**

Glaser-Lehrling mit wöchentl. Vergütung sucht **C. Lang,** Metzgergasse 33. 447*

Glaserlehrling gesucht 3084 **Hermannstraße 28.**

Gärtnerlehrling sucht 3329 **Zimmermann,** Platterstr. 98.

Gärtnerlehrling gegen Vergütung gesucht **Wilh. Müller,** Handelsgärtner, a Platterstraße 19a.

Braver Junge kann gegen Vergütung die Buchbinderei erlernen **Joseph Link,** Buchbinderei, Bilderrahmengeschäft, Friedrichstraße 14. a

Zwei junge **Mädchen** können das Kleidermachen erl. 574, Schützenhofstr. 3, Hth. 2 Tr.

Ein braves fleißiges **Mädchen** in kleinen Haushalt gesucht bei **Nink,** Walkmühlstr. 35. 579*

Ein Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen erlernen. Näh. **Kapellenstr. 2a,** 2 Stiegen links. a

Lehrmädchen gesucht **Ch. Rücker,** Modes, Römerb. 2/4.

Monatfrau gesucht a Gustav-Adolfstraße 6, 2 Tr.

Stellen-Gesuche.

Schweizerin aus guter Familie, sucht Stelle als Stütze oder zu größ. Kindern. 593* **Jahnstraße 14.**

Zwei bessere Mädchen such. Stelle, am liebsten zu größ. Kindern, Jahnstraße 14. a

Eine Frau sucht Beschäftig. im Putzen, auch nimmt dieselbe Monatstelle an Sedanstr. 6, 3 Stiege, ebendaselbst wird auch Wäsche zum Waschen u. Bügeln angenommen. Frau **Leuckel.** a

Ein bess. Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern, evt. gleich oder später, ins Ausland **Jahnstraße 14.** 592*

Wiesbaden.

Rhein-Hotel.

Am 1. April 1896

Uebernahme des Betriebs.

Gebrüder Wüst.

3547

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schnegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den localen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: A. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden

* **Widerliche Panschereien beim Bier-Ausschank** haben den früheren Director des Hotel Continental in Düsseldorf, Anton Müller, und den früheren Zapfer Oscar Röper auf die Anklagebank der dortigen Strafkammer gebracht. Den beiden Angeklagten wurde nachgewiesen, daß sie hinterm Buffet eine Bütte aufgestellt hatten, in der das Tropfbier und die Reste aus den Gläsern gesammelt wurden. Dies widerliche Zeug wurde dann den Gästen, mit frischem Bier vermischt, vorgesetzt. Für diese Handlungen verurtheilte die Strafkammer den Röper zu 100 Mk. Geldbuße, den Anton Müller aber zu drei Monaten Gefängniß.

§ **Auf der That ertappt** wurde am Sonntag ein Taschendieb in dem Zuge Frankfurt-Wiesbaden, als derselbe einem Mitreisenden das Portemonnaie aus dem Ueberzieher nahm. Als der Dieb sich entdeckt sah, warf er das Portemonnaie zum Fenster hinaus. Der Gauner wurde in Kastel verhaftet.

§ **Unfall.** Der 28 Jahre alte Küfer Otto Erlewein schnitt sich heute Vormittag in der Weinhandlung Louisenstraße 12 beim Flaschenschwenken durch eine Flaschenscherbe die Pulsader der rechten Hand auf, sodaß seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus erfolgen mußte.

* **Sittlichkeitsverbrechen.** Vorgestern Abend gelang es, einen hiesigen verheiratheten Taglöhner festzunehmen, welcher beschuldigt ist, in letzterer Zeit am Heinrichsberg wiederholt unsittliche Handlungen vorgenommen zu haben.

§ **Diebstähle.** Entwendet wurden: 1) in der Möhringstraße ein Raubvogel-Fangeisen, 2) in der Ellenbogengasse aus einem Hausflur ein dreiräderiger Kinderwagen, 3) aus der Kasse eines in der Röderstraße belegenen Ladens ein Zwanzigmarkstück und 4) in der Wellritzstraße ein ovales Messingschild mit dem Namen Dr. med. Schmelz.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

= **Wiesbaden**, 31. März. Neu einstudirt: „Der Mennonit", Trauerspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch. Regie: Herr Köchy. — Der ernsten Stimmung der Charwoche entsprechend brachte das Kgl. Theater gestern Abend ein Trauerspiel zur Aufführung und ging als solches neu einstudirt: „Der Mennonit" in Scene. Die Handlung dieses ergreifenden Wildenbruch'schen Trauerspiels ist bekannt und erübrigt es nur, auf die Darstellung desselben einzugehen. Das Stück war unter der Regie des Herrn Köchy, welcher selbst den Aeltesten der Mennoniten-Gemeinde in würdevollem Spiel verkörperte, sorgfältig einstudirt. Unsere bewährte Heroine, Frl. Willig, wußte die Rolle der Marie mit Verständniß und Gefühlswärme wiederzugeben, namentlich gelangen ihr die effektvollen tragischen Scenen. Auch Hr. Rodius als Pflegesohn Reinhold spielte mit Geschick und warmem Empfinden. Die übrigen Mitwirkenden, Herren Schreiner, Neumann, Rosé als Mitglieder der Mennonitengemeinde, Herr Spieß als Hieronymus, Herren Rudolph und Faber als französische Hauptleute, boten lobenswerthe Leistungen, und trugen wesentlich dazu bei, daß das Stück vom Publikum beifällig aufgenommen wurde.

= Residenz-Theater. Die heute zum Benefiz für Herrn Koswitz stattfindende Aufführung der Offenbach'schen Operette „Pariser Leben", in der neben dem gesammten Operettenpersonal auch ein Theil der ersten Schauspielkräfte mitwirkt, wurde durch Herrn Regisseur Heiske inscenirt, die musikalische Leitung liegt in den Händen des Kapellmeisters Triebel. — Mittwoch gelangt der dreiactige Schwank „Im Pavillon", der letzten Sonntag mit so großem Lacherfolge gegeben wurde, zum ersten Male zur Wiederholung. — Die nächste Aufführung von „Der Dukatenprinz" findet Donnerstag statt.

= Jena, 30. März Im Physikalischen Institut entdeckten Professor Winkelmann und Privatdozent Straubel eine für die photographische Aufnahme mittels der Röntgen'schen Strahlen, neue, die Empfindlichkeit auf mehr als das Hundertfache steigende Methode, nach der wenige Sekunden für eine Aufnahme genügen. Die Methode beruht auf der Umwandlung der Röntgen'schen Strahlen in Strahlen einer anderen Wellenlänge mittels Flußspathkrystalls, der durch Pulver desselben Krystalls ersetzt werden kann.

= Wien, 30. März. Der verstorbene Professor Späth vermachte sein ganzes Vermögen zu Wohlthätigkeitszwecken, darunter 400,000 Gulden dem Vereine zur Pflege kranker Studirenden, 40,000 Gulden zur Stiftung für arme Studenten, sowie ein ansehnliches Legat und die werthvolle Gemäldegallerie den Armen seiner Geburtsstadt Bozen.

Aus der Umgegend.

X **Schierstein**, 30. März. Eine einfache, aber recht erhebende Feier vollzog sich Sonntag Nachmittag gegen 3 Uhr an der unteren Hafenstraße, indem das hier erbaute neue evangelische Diakonissenheim seiner Bestimmung übergeben wurde. Vom Schulhofe aus bewegte sich der Festzug nach der Baustelle, wo sich schon eine nach hunderten zählende Menschenmenge eingefunden hatte. Herr Bürgermeister Wirth entnahm hier den Schlüssel zum Baue der Hand des Bauführers, des Maurermeisters Herrn L. Birck, wies in kurzen Worten auf den Zweck und die Bedeutung des Gebäudes hin und übernahm alsdann dasselbe im Namen der Gemeinde. Den Schlüssel nehmend, ergriff darauf der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Pfarrer Wenzel, im Namen der Kirchengemeinde Besitz von dem Hause. Nachdem der Kirchenchor das Lied: „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn" vorgetragen hatte, hielt der Herr Pfarrer die Weiherede, welche er mit dem Wunsche schloß, das der, der am Palmsonntag einst in die Stadt Jerusalem eingezogen, auch in dieses Haus heute seinen Einzug halten und die Arbeit derer, die hier wohnen, segnen möge. Mit dem Gesang der Schulkinder wurde die Feier geschlossen.

× **Langenschwalbach**, 30. März. Die Erbauung des ringförmigen Lokomotivschuppens für 4 Lokomotiven ist den Herren Gebr. Baltzer hier übertragen worden und haben dieselben mit der Arbeit bereits begonnen. Der neue Schuppen kommt an das obere Ende des Bahnhofs zu liegen und wird die Halle dann abgerissen, was gewiß zur Verschönerung der ganzen Bahnhofsanlage beitragen wird, wofür nicht allein die Stadt, sondern auch alle ankommenden Fremden der Eisenbahnverwaltung zu großem Dank verpflichtet sind.

(:) **Hohenstein**, 30. März. Montag, den 6. April, wird der Gesangverein „Sängerlust" zu Laufenselden im Saalbau des Herrn Keßler dahier ein Concert geben. Die tüchtigen Leistungen des Vereins unter der Leitung des Herrn Lehrers Minola sind allgemein bekannt. Auch diesmal ist das Programm reichhaltig und gut gewählt und verspricht deshalb allen Freunden des Gesanges und Humors einige schöne Stunden. Der Anfang ist um 4 Uhr; das Entree mäßig. Nach dem Concert ist Tanz. Bei dieser Gelegenheit sei auf die neugebauten Localitäten des Herrn Keßler hingewiesen. Einzelne Personen wie auch Vereine sind dort gut aufgehoben.

Handel und Verkehr.

§ **Frankfurt**, 30. März. Der heutige Markt verlief bei äußerst schwachem Besuch geschäftsstill und sind Preisveränderungen nicht zu verzeichnen. Hierländische Brodfrüchte waren eher etwas höher gehalten. In den übrigen Artikeln konnte sich kein nennenswerther Verkehr entwickeln. Zu notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger Wetterauer M. 16.25 bis 16.40 kurhessischer M. 16.25 bis 16.40, norddeutscher M. —.— bis —.—, russischer M. 16.— bis 17.25, Redwinter alter M. 16.75 bis 17.25, neuer M. —.— bis —.—, Laplata M. 16.— bis 16.50, Rumänischer M. 15,75 bis 16.50, Roggen, hiesiger M. 13.— bis 13.10. Pfälzer M. —.— bis —.—, russischer M. 12.90 bis 13.20, Gerste, hiesige und Wetterauer M. 16.— bis 16.25, Pfälzer M. 17.— bis 17.75, fränkische M. —.— —.— —.—, Riedgerste M. 17.— bis 17.75, ungarische M. — bis —.—, hiesige Braugerste M. —.— bis —.—, Hafer, hiesiger M. 12.70 bis 13.60, Württemberger M. —.—, bis Mk. —.—, bayerischer M. 12.75 bis 14.25, russischer M. 13.— bis 14.25, Mais mixed M. 9.— bis 9.20, Donaumais M. —.— bis M. —.—, Laplata je nach Qualität M. 8.20 bis 9.20. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Mehl behauptet. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 Mk. 24.50 bis 25.50, hiesiges feinere Marken Mk. 26.50 bis 27.50, Nr. 1 21.50 bis 23.50, feinere Marken Mk. 24.25 bis 24.75, Nr. 2 Mk. 21.50 bis 22.—, feinere Marken Mk. 22.25 bis 2275, Nr. 3 Mk. 19.50 bis 20.—, feinere Marken Mk. 20.50 bis 21.— Nr. 4 Mk. 17.— bis 17.50, feinere Marken Mk. 18.— bis 18.75, Roggenmehl, hiesiges Nr. 0 Mk. 20.25 bis 20.75, Nr. 1 Mk. 17.25 bis 18.—, Nr. 2 Mk. 14.50 bis 15.—. Alles per 100 Kilo inkl. Sack loco hier. Futterartikel anhaltend fest. Weizenschalen Mk. 4.40 bis 4.50, Weizenkleie Mk. 3.35 bis 4.50, Roggenkleie Mk. 4.45 bis 4.65, Futtermehl Mk. 5.75 bis 6.75, Biertreber, getrocknet Mk. 4.50 bis 5.— je nach Qualität. Alles per 50 Kilo netto effektiv loco hier.

m **Frankfurt**, 30. März. Am heutigen Schweinemarkt im städtischen Viehhof standen 1236 fette Thiere zum Verkauf.

Weitere Nachrichten siehe zweites Blatt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

♃ **Berlin**, 31. März. Auf eine Einladung des Handelsministers traten gestern die Mitglieder der deutschen Innungsverbände zur Berathung über die Frage der Forterhaltung der Innungsverbände und Schiedsgerichte zusammen. Die Verhandlungen waren streng vertraulich.

⊙ **Berlin**, 31. März. Der Reichstagsabgeordnete Liebknecht dankt im „Vorwärts" für die große Antheilnahme an seinem 70. Geburtstage.

× **Berlin**, 31. März. Entgegen einer Meldung der „Rheinisch-Westfälischen Ztg.", daß Bebel sich bereits im September 1894 im Besitz des Materials gegen Peters befunden habe, welches er kürzlich im Reichstage zur Sprache brachte, erklärt Bebel im „Vorwärts", er habe das Material erst wenige Wochen vor seiner betreffenden Rede im Reichstage, zum Theil sogar erst während der Verhandlung erhalten.

* **Berlin**, 31. März. Der Prozeß gegen den wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes angeklagten Sozialistenführer ꝛc. kommt anfangs April zur Verhandlung.

)(**Berlin**, 31. März. Der König und die Königin von Schweden und Norwegen traten gestern Mittag ihre Auslandreise an. In Hamburg erfolgt die Ankunft heute Abend, wo sich das Königspaar trennt. Die Königin begiebt sich nach Honnef am Rhein und der König reist an die Riviera, wo er drei bis vier Wochen bleibt. Sein Weg führt über Frankfurt, Würzburg und München, wo ein eintägiger Aufenthalt, sowie ein Besuch des Prinzregenten in Aussicht genommen ist. Die Weiterreise erfolgt über Innsbruck, den Brenner, Verona und Venedig, wo gleichfalls kurzer Aufenthalt genommen wird. Der Kronprinz von Schweden nimmt gelegentlich seiner Reise zur Krönung des Zaren nach Moskau seinen Weg über Berlin.

)(**Plauen**, 31. März. In Treuen brannte die große Kammgarnspinnerei von Gebrüder Namig gänzlich nieder. Etwa 125 Arbeiter sind brodlos.

♂ **Wien**, 31. März. Ein Anschlag in dem Universitätsgebäude meldet die Ernennung des Breslauer Prof. Dr. Friedrich Marx zum ordentlichen Professor an der hiesigen Universität.

⊙ **Paris**, 31. März. Sarrien ist nunmehr zum Minister des Innern ernannt worden. — Der Londoner Botschafter Courcel dementirte in den Senatscouloirs die Gerüchte über seine Demission. — Ein Blatt verzeichnet das Gerücht, England und die Vereinigten Staaten protestirten gegen den Madagaskar-Vertrag.

⊙ **Paris**, 31. März. Der Glockengießer Laute aus Ath in Belgien wurde als Urheber des Brandes in Lille verhaftet. Seine Unvorsichtigkeit soll den Brand verursacht haben.

☾ **Rom**, 31. März. Offiziös verlautet, die Zusammenkunft des Königs und der Königin von Italien mit dem deutschen Kaiserpaar werde am 12. April in Venedig stattfinden.

♂ **Rom**, 31. März. Die Oppinione kündigt eine Reform-Vorlage für Sizilien an.

⊙ **Rom**, 31. März. Nach einer Meldung der „Tribuna" soll Frankreich in London Schritte gethan haben, um Englands Zustimmung zu einer Action in Tripolis zu erwirken. Frankreich verspreche dafür, der Sudan-Expedition kein weiteres Hinderniß in den Weg legen zu wollen.

♀ **Rom**, 31, März. General Baldissera hat zahlreiche Spione erschießen lassen und die Ausweisung fast aller in Massauah lebender Griechen und Armenier wegen Spionage verfügt.

§ **Venedig**, 31. März. Angesichts des starken Auftretens des gelben Fiebers in Brasilien stellte die italienische Regierung die Schifffahrt nach dort gänzlich ein.

☾ **London**, 31. März. Der Plan der Entsendung britischer Truppen nach Südafrika wird in militärischen und politischen Kreisen ernstlich erörtert.

⊙ **Belgrad**, 31. März. Gestern Abend schlug der Straßenpöbel die Fenster des Sekretärs der rumänischen Gesandtschaft ein.

× **Constantinopel**, 31. März. Bei einem großen Brande in der Straße Balata Dubek sind nicht weniger als 800 Personen, durchweg Israeliten der ärmsten Klasse, obdachlos geworden

)(**Paris**, 31. März. Zwischen dem Kriegsminister Cavaignac und der Armee-Commission ist ein heftiger Streit ausgebrochen, da der Minister ohne die Commission zu fragen, die Verlegung von vier Zuaven-Regimentern nach Frankreich beschlossen hat. Die Commission nahm mit 12 gegen 5 Stimmen eine Protest-Resolution gegen das Vorgehen des Ministers an. Die ministeriellen Candidaten verließen hierauf den Sitzungssaal. Die Angelegenheit wird den Gegenstand einer Interpellation in der Kammer bilden.

Neues aus aller Welt.

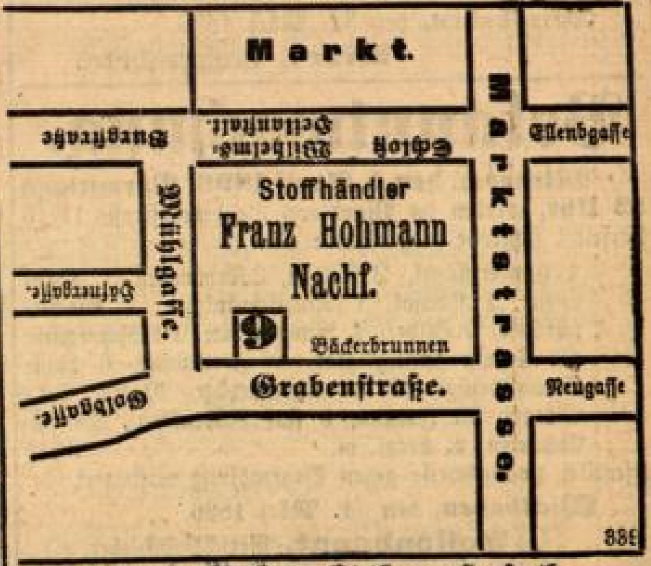
— **Berlin**, 30. März. Die Auslieferung Fritz Friedmann's soll nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." von den französischen Behörden abgelehnt worden sein. Friedmann soll sich bereits auf dem Wege nach Brasilien befinden. Eine Bestätigung der Nachricht sei jedoch bis heute nicht erfolgt.

— **Berlin**, 30. März. Gegen die Elise Sanke, die Mörderin des Dr. Steinthal, wurde heute auf Grund der beim Reichsgericht eingelegten Revision aufs Neue verhandelt und zwar wegen Verbrechens gegen das Leben. Der Gerichtshof erkannte wiederum auf 1 Jahr Gefängniß und brachte hiervon drei Monate durch die erlittene Untersuchungshaft in Abrechnung

— **Lille**, 30. März. Hier wurde die Kirche St. Sauveur ein Raub der Flammen, Das neben dem Gotteshause befindliche Hospital gleichen Namens ist zum Theil zerstört worden. Aus einer Höhe von 30 Metern stürzten drei Glocken aus dem Glockenthurme der Kirche auf den brennenden Flügel des Hospitals, in welchem sich die Irren befinden. Nervenerschütternde Hilferufe drangen aus dem Innern. Sechs Irrsinnige blieben auf der Stelle todt, die Uebrigen konnten mit knapper Noth Noth gerettet werden. Drei Kranke sind in Folge des Schrecks gestorben. Ein Commando der zum Löschdienste requirirten Jäger des 16. Regiments trank in Folge einer unglücklichen Verwechselung in einer Apotheke nahe der Brandstätte eine für Branntwein gehaltene starke Lösung mit Eisenhut versetzten Alkohols. Sieben Soldaten sind bereits der Vergiftung erlegen. Zwanzig liegen innerlich schwer verletzt im Lazareth. Schuld an dem Brandunglück soll ein Dachdecker tragen, welcher an dem Kirchendache beschäftigt war. Er wurde verhaftet. Das Feuer konnte erst nach unsäglichen Anstrengungen bewältigt werden.

— **Die „Getreuen von Jever"** werden in diesem Jahre zum 25. Male ihre Kiebitzeier an den Fürsten Bismarck in Friedrichsruh absenden. Die Begleitverse zu dieser Jubiläumssendung lauten folgendermaßen:

„Keen sülwern und keen golden Good
Bringt wi us'n Bismarck dar,
Wi bringt uns' Kiawietseier bloot
Nu fif un twintig Jahr.
Wi bringt se Dir ut Hartensgrund
Mit Glückwunsch sünder Tall;
Un hollt uns' Herrgott Di gesund
Komt wi noch mannig Mal."



Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 1. April 1896. 90. Vorstellung.
42. Vorstellung im Abonnement C.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Rebicek.
Regie: Herr Dornewaß.

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Herr Schwegler.
Senta, seine Tochter . . . . . . *
Erik, ein Jäger . . . . Herr Krauß.
Mary, Senta's Amme . . . . Frl. Brodmann.
Der Steuermann Daland's . . . . Herr Nowack.
Der Holländer . . . . . . Herr Müller.
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers.
(Ort der Handlung: Die norwegische Küste.)
* * * Senta Frl. Borchers vom Großherzogl. Hoftheater in Darmstadt als Gast.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.
Das Königliche Theater bleibt Donnerstag den 2., Freitag den 3. und Samstag den 4. April cr. **geschlossen.**

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 1. April 1896. 188. Abonnements-Vorstellung.
Dutzendbillets gültig. Novität. Zum 2. Male. **Im Pavillon.**

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Hebinger.
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.
Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.
Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr,
Sonntags 4 und 8 Uhr. 298

Holzversteigerung.

Dienstag, den 7. April cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Auringer Gemeindewald:

1. **District Rothenberg:**
   4470 Stück eichene Durchforstungswellen,
   215 „ buchene „
   245 „ Weichholzwellen.
2. **District Haag:**
   890 Stück eichene Durchforstungswellen,
   655 „ buchene
   540 „ Weichholzwellen,
   10 Rmtr. Knüppelholz

zur Versteigerung.

Der Anfang wird im District „Rothenberg" gemacht.

Bemerkt wird, daß der größte Theil dieses Gehölzes im District „Rothenberg" an der Chaussee Medenbach-Niedernhausen lagert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Auringen, den 28. März 1896.

728 Schmitt, Bürgermeister.

Holzbeifuhr.

Samstag, den 4. April d. Js., Vormittags 10 Uhr, wird bei unterfertigter Stelle, Herrngartenstraße 7 dahier, die Beifuhr von 170 Raumetern Buchenscheit- und Knüppelholz aus dem Waldistrict „Eichelberg" hinter dem Jagdschloß Platte, in die Hofräume der Regierungsgebäude hierselbst, öffentlich vergeben. 3567

Wiesbaden, den 31. März 1896.

Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. April 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocale Dotzheimerstraße 11/13 dahier

1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Consolchen und 3½ Stück Wein,

ferner Nachmittags 3 Uhr daselbst:

11 Coupon Kammgarn

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung bezüglich der Stoffe findet bestimmt statt. 3570

Wiesbaden, den 31. März 1896.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. April 1896, Vormittags 12 Uhr, werden im Pfandlocal Dotzheimerstraße 11/13 hierselbst folgende Gegenstände als:

1 Concertflügel, 2 Sopha, 2 Kommoden, 1 Regulateur, 1 Consol, 1 Nachtschränkchen, 2 Kleiderschränke, 2 Bilder, 1 Rauchservice, 1 Nähmaschine, 10 Tafeln Spiegelglas, 16 Betttücher, 6 bunte Damastbezüge, 12 w. Kissenbezüge, 30 St. Pel.-Mäntel, 30 Joppen, 1 Faß Rübenkraut, 200 P. Cichorien, u. dergl. m. 3571

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 31. März 1896.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. April 1896, Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Dotzheimerstraße 11/13 dahier

2 Commoden, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Tisch, ein Regulateur, 2 Bilder, 1 Kleiderschrank, 2 Paar Vorhänge mit Gallerien, 2 Teppiche, diverse Kleidungsstücke und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 31. März 1896.

3568 **Schneider,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. April l. J., Vormittags 10 Uhr, Fortsetzung der zwangsweisen Versteigerung der Utensilien einer hiesigen Bildhauerei im Hause Bleichstraße 1, dahier.

Zum Ausgebot kommen noch **Rosetten, Medaillons, Eckstücke, 1 Parthie Formbretter** u. s. w.

Die Versteigerung findet bestimmt und gegen Baarzahlung statt. 3569

Wiesbaden, den 31. März 1896.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Zu allen Waschzwecken

eignet sich

am Besten, denn sie erspart mühevolles Reiben, schont die Wäsche und verwascht sich langsam.

Per Pfd. 32 Pfg., das 5 Pfd.-Paq. M. 1.50.

Stets vorräthig bei:

W. H. Birk, Adelhaidstr.
J. C. Bürgener Nachfl., Hellmundstraße
E. Ebel Ww., Adlerstr.
Jac. Frey, Schwalbacherstr.
D. Fuchs, Saalgasse
A. Haybach, Wellritzstr.
Frl. L. Heinz, Schwalbacherstr.
J. C. Keiper, Kirchgasse
F. Klitz, Rheinstraße.
C. W. Leber, Bahnhofstr.
A. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring
W. Plies, Herrengartenstr.
Chr. Ritzel Ww., Häfnergasse
J. M. Roth Nachfl., Kl. Burgstr.
W. Schild, Friedrichstraße
Fr. Schmidt, Wörthstraße
A. Stöppler, Oranienstraße
Valt. Zboralski, Röderstraße.

54535

Kaffee-Abschlag

Sämmtliche **Nummern** meiner **gebrannten Kaffees** liefere ich in **bedeutend** verbesserter Qualität.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Wiesbadener Kaffee-Brennerei vermittelst Maschinen-Betrieb,

15 Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852. Telephon No. 94.

Samstag, den 4. April, Abends 9 Uhr, im „Schwalbacher Hof", Emserstraße 36:

Grosse öffentliche Versammlung

aller in der Metallindustrie beschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen.

„Wie können die Metallarbeiter die gegenwärtige günstige Geschäftslage zur Verbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse ausnützen."

Referent: Kollege **H. Rohrlack-Berlin.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet

596* **Der Einberufer.**

Die Schulprüfung

in der

Religionsschule der altisraelitischen Gemeinde

findet

Mittwoch, den 1. April 1896,

Vormittags 9—12 Uhr,

im Schullokal: **Friedrichstraße 25** statt. Die betr. Eltern sowie alle Schulfreunde sind ergebenst dazu eingeladen.

3495 **Dr. Kahn,** Rabbiner.

Former

finden dauernde und **lohnende** Beschäftigung 7296

Michelbacher Hütte,
A. Passavant,
(Michelbach Nassau)

Junger Laufbursche

im Alter von 14—16 Jahren gesucht. Näh. in der Exp.

Röderallee 16 ist eine sch. Mansarde zu vermiethen. 600a

Lehrstraße 12, Part. ist ein großes Parterre-Zimmer, nach der Straße gelegen, leer, zu vermiethen. a

Goldgasse 17, 1 Laden neu herger., mit Wohn. von 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. im 1. St. a

Kirchgasse 23, Stb. l., 1. Stock, können ein auch zwei Arbeiter schönes Logis erhalten. Separat. Eingang. a

Eine fette Kuh

wird **ausgehauen** à Pfd. **50 Pf.** früh von Mittwoch **7 Uhr** ab

610* **Hochstraße 3.**

Verschiedene sehr gut erhaltene **Herrenkleider** ganz billig zu verkaufen Philippsberg 37, 3. Stock rechts. a

Malerlehrling gesucht 3562 Jac. Fleinert, Römerb. 17/19

Jugendliche Arbeiterinnen

sowie

geübte Arbeiterinnen

gesucht

Wiesb. Staniol- und Metallkapsel-Fabrik,

606* **A. Flach,** Aarstr. 3

Römerberg 3, 1 St., ein möbl. Zim. mit 2 Betten zu verm. 594*

Rheinstraße 31, Gartenh. lks. möbl. Zimmer zu verm. 598*

Ohne Anzahlung

erhalten Kunden, die ihr Conto ganz oder zum größten Theil erledigt haben

Waaren jeder Art

auf

Theilzahlung.

Neue Kunden machen eine nur **ganz geringe Anzahlung.**

Credit-Kaufhaus

J. Jttmann,

4¹ Bärenstraße 4¹.

3122a

Garantirt reine Rothweine:

Brindisi,	incl. Glas	65	Pfg.
Pasto Italia	„ „	80	„
Marca Gloria	„ „	80	„
„ Italia	„ „	90	„
Vino da Pasto	„ „	1.—	„
Castelli Romani	„ „	1.10	„

empfiehlt

Emil Hees junr.,

Kirchgasse 28, Ecke d. Faulbrunnenstr.

3575

Ich wohne jetzt **13 Helenenstr. 13**

611* **W. Górnicki, Masseur.**

Rathskeller Wiesbaden.

Mittwoch, den 1. April 1896.

Menu à 1.75 Mk.
am Geburtstage Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck: 1. April.

Fürst Bismarcksuppe.
Steinbutte, Sauce Otto mit Sachsenwälder Kartoffeln.
Ochsenrippenstück mit Einigkeitsgemüse.
Getrüffelte Varziner Masthühner.
Frühlingssalat.
Schönhauser Dunst-Obst.
Altreichskanzler-Eis.
Friedrichsruher Backwerk.
Käse und Butter.

Menu à 3.— Mk.
am Geburtstage Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck: 1. April.

Fürst Bismarcksuppe.
Steinbutte, Sauce Otto mit Sachsenwälder Kartoffeln.
Ochsenrippenstück, garnirt, mit Einigkeitsgemüse.
Kibitz-Eier aus dem Jeverländchen.
Radieschen und Butter.
Bismarck-Schnitzel.
Getrüffelte Varziner Masthühner.
Frühlingssalat.
Dunstobst. Altreichskanzler-Eis.
Friedrichsruher Backwerk. Schönhauser Früchte. Käse und Butter.

3359 **Karl Bausenhart.**

Kriegerverein

Germania- Allemania.

Zu der **Donnerstag, den 2. April cr., Nachmittags 3 Uhr,** vom Sterbehause, **Feldstraße 17,** aus stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

Herrn **Philipp Born,**

werden unsere Mitglieder der 3. Abtheilung — Buchstaben N bis incl. Z — ergebenst eingeladen.

Zusammenkunft 2½ Uhr im Vereinslocal.

Gegen Diejenigen, welche ohne genügende Entschuldigung fehlen, werden die Vereinssatzungen Anwendung finden.

NB. Orden 2c. anlegen.

3560 **Der Vorstand.**

Alle Schneider-Arbeiten werden prompt und billig angefertigt. Große Ausw. mod. Stoff-Mustern. Nerostraße 34, Vorderh. 1. Stock links. a

---

Beste Marke

Cognac

G. Scherer & Co., Langen
Reines Weindestillationsprodukt.
Ärztlich empfohlen.
In allen Preislagen.
Flasche von Mk. 1.80 an
empfiehlt

Franz Blank,
Bahnhofstr. 12.

Cognac,

zuckerfrei.
Flasche Mk. 3.
Güte und Preiswürdigkeit unerreicht.
2913

Für Confirmanden

empfehle mein reichhaltiges Lager aller Sorten schwarze und weiße **Stoff-** und

Glacé-Handschuhe,

sowie **Cravatten, Kragen** und **Manschetten, Hosenträger** in guten Qualitäten zu den billigsten Preisen. 3168

Gg. Schmitt,
Langgasse 17.
Handschuh-Fabrik und Lager.

Photographische Anstalt

Saalg. 36. **Georg Schipper,** Saalg. 36.

empfiehlt sich bei bekannt guter Ausführung.

Preise: 7 Visit 5 Mk., 12 Visit 8 Mk., 3 Cabinet 6 Mk., 7 Cabinet 10 Mk., 12 Cabinet 18 Mk. — Größere Bilder billigst.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.
Proben von jeder Aufnahme. 3563

Der

‚Rheingauer Beobachter'

ist das **einzige** und **amtliche** Blatt, welches in **Eltville gedruckt** wird und besitzt in Eltville und Umgegend die nachweislich größte Abonnentenzahl.

Der **„Rheingauer Beobachter"** erscheint in einem Umfange, wie er von keinem anderen Rheingauer Blatt bis jetzt nur annähernd erreicht worden ist, ein Beweis, daß der **„Rheingauer Beobachter"** von den Inserenten als Insertionsorgan allen anderen Rheingauer Blättern vorgezogen wird und daß Inserate in demselben besten Erfolg haben.

Bei mehrmaliger Aufnahme Pauschal-Preise nach Vereinbarung.

Bitten genau auf unsere Adresse zu achten.

Dr. Lahnstein

wohnt jetzt 3518

Friedrichstr. 40, Ecke der Kirchgasse.

Nähmaschin.-Reparaturen werden prompt u. Garantie gereinigt und reparirt, auch auf Wunsch unter Bestellung per Postk. im Hause. **E. Braun,** Nähmaschinen-Reparateur, **Schierstein,** Wallauferstraße 2 602a

---

Ein noch guterhaltener

Kinderliegewagen

ist billig zu verkaufen 599*
Kirchgasse 38, Stb. 1. St.

Eine hochfeine roth-seidegepreßte

Salon-Plüsch-Garnitur

veränderungshalber billig zu verkaufen **Jahnstraße 22,** II. Händler verbeten. 3528

Ein kleines, wachsames Spitzhündchen (Männchen) stubenrein, zu verkaufen. Näh. Walramstr. 4, Dachstock r. a

---

Ein fast neuer Anzug bill. zu verkaufen a
Schachtstraße 33, 3. Stock r.

Federn

werden schön und billig gewasch., gefärbt und gekraust. Prompte Bedienung. Frau **Erckel,** **Hermannstraße 7.** 604a

---

Hypotheken-Capitalien

in jeder Höhe zu billigstem Zinsfuß auszuleihen durch
Chr. Louis Häuser,
605a Schwalbacherstr. 37.

Ein Küchenmädchen

gesucht. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 597

Ein noch sehr gutes

Billard

zu verkaufen. Näh. **Albrechtstraße 21** bei Egment. 607a

Lehrling gesucht

Georg Schipper, Photogr.
Saalgasse 36. 603a

Ein junges Mädchen das perfekt nähen und bügeln kann, sucht Stell. in bess. Hause a Moritzstr. 44, Hth. 3 Tr.

Lehrmädchen für Kurz- und Wollwaaren, sowie für Strick. zu erlernen gesucht. Dauernde Beschäftig. **Ellenbogeng. 11.**

Das beste Osterei

bekommt man durch Ankauf von soliden

Möbel,
Betten,
Spiegel,
Uhren,
Küchen-Möbel,

Herren- u. Knaben-Anzügen,
Damengarderobe,
Kleiderstoffen,
Schirme, Schuhe,
Leinenzeug,
Teppiche

im Waaren-Credit-Haus des

J. Wolf, Wiesbaden,

Bärenstraße 3, erste Etage.

Kleine Anzahlung **auf Raten**

Geschäfts-Verlegung.

Meiner hochgeehrten Kundschaft hierdurch die ergebene Anzeige, dass sich mein

Cigarettengeschäft nebst Fabrik

von heute ab **nur Webergasse 22,** im Hause des Herrn **Warnecke,** befindet.

Gleichzeitig bemerke ich, dass ich in meinem neuen Laden eine Niederlage der weithin bekannten **Cigarrenhandlung** von Herrn

Carl Gottlieb in Mainz

eröffne und empfehle nicht allein meine hier allgemein beliebten **Cigaretten,** nur **eigenes Fabrikat** nebst **Tabaken,** sondern auch ein sehr reiches Lager in **Cigarren** von **Mk. 30.— bis Mk. 500.— p. Mille.**

Streng reelle, billige Bedienung zusichernd, zeichne

hochachtungsvoll

J. Keiles aus Russland.

Wirthschafts-Eröffnung.

Den Bewohnern Wiesbadens und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich vom 1. April ab das

Gasthaus zum Kaiserhof,

Kaiserstraße in **Biebrich** übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft in gewohnter Weise prompt zu bedienen und bitte ich das mir seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

(Bier aus der Brauerei Henrich-Frankfurt).

730 Hochachtungsvoll

Jacob Keffer, Gastwirth.

Knaben-Schulstiefel
für 4.— Mk.

Mädchen-Knopfstiefel
für 5.— Mk.

Man unterscheide wohl

zwischen schweren Roßleder- oder billigen sogenannten Ziegenleder-Stiefeln und den von der Firma

Fett & Co.,

Langgasse 45,

offerirten und bereits so schnell beliebt gewordenen hocheleganten 10.50 Stiefeln, diese von uns zum Verkauf gebrachten

Mark 10.50 Stiefel für Damen und Herren

sind aus den feinsten Ledersorten verarbeitet und müssen **gesehen** werden, um als das, was sie wirklich sind, anerkannt werden zu können; auch Nichtkäufer bitten wir um gefl. Besichtigung.

Herren-Hakenstiefel
für 7.50 Mk.

Herren-Kalbleder-Zugstiefel
für 10.50 Mk.

In billigen Schuhwaaren bieten wir:

Damen-Hausschuhe mit Ledersohle	Mk.	—.75
Damen-Lasting-Pantoffel . . .	„	1.—
Damen-Leder-Pantoffel, ausgeschnitten mit Absatz u. Bandschleife	„	2.50
Kinder-Ohrenschuhe m. Gummizug	„	—.50
Kinder-Halbschuhe zum Schnüren	„	—.75
Herren-Tuch-Reiseschuhe . .	„	1.50

Damen-Halbschuhe
für 3.75 Mk.

Damen- prima Zugstiefel
für 4.50 Mk.

Damen-Knopfschuhe
für 5.— Mk.

Fett & Co.

45 Langgasse 45

zwischen Bärenstrasse und Webergasse.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schnegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den localen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: A. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.